

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 56.

Donnerstag den 6. März

1884.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Die Bänke in unserem Erbauungslocale, die jetzt 39 Jahre im Gebrauch sind, befinden sich in einem so desolaten Zustande, daß wir ernstlich daran denken müssen, sie durch bessere Sitze nach und nach zu ersetzen. Die besseren darunter sollen noch mit Rückenlehnen versehen werden. Zur Beschaffung neuer Sitze hat ein Mitglied der Gemeinde drei Stühle gestiftet, welche à 5 Mk. von unserem Mitgliede Herrn Stuhlmacher **Philipp Karb**, Saalgasse 30, bezogen worden sind. Dieses Beispiel wird allen unseren Mitgliedern und Freunden der Gemeinde, die ihr Geld zu einer solchen Liebesthat treiben sollte, zur gütigen Nachahmung freundlich empfohlen. Bei einigermaßen gutem Willen würden wir dann einem allgemein gefühlten Bedürfnisse abhelfen, ohne unsere Gemeindecasse in Anspruch nehmen zu müssen.

Wiesbaden, den 4. März 1884. Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein.

Heute Donnerstag den 6. März Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im „Hôtel Hahn“, Spiegelgasse, wozu ergebenst einladet
Der kleine Rath.

NB. Actien des Vereins, welche bis längstens Samstag den 15. März c. nicht bei unserem Kassirer, Herrn **H. Saemann**, Kranzplatz 1, eingelöst sind, verlieren jeden Anspruch auf Rückzahlung.

Rettings-Compagnie.

Feuerwehrsichtige Leute, welche gesonnen sind, obiger Abtheilung beizutreten, werden hiermit ersucht, sich bei den unterzeichneten Führern zu melden.

Fr. Schnug, kleine Schwalbacherstraße 9. **W. Schlepper**, Adlerstraße 32. **P. Thurn**, Saalgasse 8. **H. Trimborn**, Hirschgraben 14. **Ph. Schmidt**, Dohheimerstraße 12. **L. Stahl**, Nerostraße 16.

Heute

Vormittag von 9½ bis 1 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr:

Verkauf des Mobiliars

Villa Kapellenstraße 12.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Haarschneide-Mäxchen

beliebter Sorte empfiehlt **M. Schomburgk**, Langgasse 22.

Zur Confirmation

empfehlen unser großes Lager schwarzer Cachemire in den bekannnten Qualitäten.

Als beispiellos billig

offeriren wir nachstehende 3 Qualitäten

schwarze Cachemires,

die wir in großen Partien erworben und bedeutend unter Preis abgeben:

120 Ctm. breit, garantirt

„Reine Wolle“.

Qual.	D	E	FF
Meter	Mt. 1.75,	2.20,	2.80.

Schwarze Cachemir-Reste,

2-9 Meter Länge, noch billiger.

S. Guttmann & Co.

8 Webergasse 8.

M^{me} Chabert,

Robes et Confections,
grosse Burgstrasse 6, au 1^{er}.

5405

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren werden angenommen.

Die neuesten Modelle zur Ansicht.

Jung & Schirg, kl. Burgstrasse 8.

Vom 1. April ab:

5311

11 Kranzplatz 11 („Englischer Hof“).

Dier Paar Salonstühle sind billig zu verkaufen bei
Schreiner Litzius, Webergasse 53.

Blinden-Anstalt.

Von dem verehrlichen Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ durch Herrn Cur-Director Heyl aus dem Ertrag der Damen-Sitzung **Siebenzig Mark** erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke
Der Vorstand. 146

Paulinen-Stiftung.

Von dem verehrlichen Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ als Theil der Einnahme einer Damensitzung den Betrag von **70 Mk.** erhalten zu haben, bescheinigt mit dem größten Danke
Der Vorstand. 283

Vom verehrlichen Vorstände der Gesellschaft „Sprudel“ für die barmergütigen Brüder 70 Mark, für die barmergütigen Schwestern 70 Mark empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke
Wiesbaden, den 4. März 1884.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes:
Weyland. 5330

En gros.



En détail.

Schuhfabrik von Temesváry Imre, Budapest, Ungarn, Sonnengasse No. 32, im eigenen Hause, empfiehlt für Damen: Hohe Bugstiefeletten aus Laiting oder Leder mit genagelten Sohlen, dauerhaft und elegant, **Mk. 5.40**; für Herren: Bichsleder-Bugstiefeletten mit Stach genagelten und geschraubten Doppelsohlen **Mk. 7.** — Dieselben aus Rußisch-Lackleder **Mk. 8.40**; hohe, 50—60 Ctm. lange Schaftentriebstiefel aus wasserdichtem Fuchsenleder mit Stach genagelten und geschraubten Doppelsohlen **Mk. 15.** — Bestellungen werden gegen Geldeinfendung oder Nachnahme prompt effectuirt. Nichtconvenirendes umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisverzeichnisse gratis und franco zugesendet. (W. act. 394/3.) 308

Beachtenswerth für Hausfrauen.

Von heute an bis nächsten Samstag habe ich die sogen. **Bunzlauer Töpfe** auf dem Wochenmarkt gegenüber der evangel. Kirche zum Verkauf ausgestellt. **6 Stück im Bund 50 Pf.** 5324
Achtungsvoll **Chr. Weimar.**

Abreise halber

zu verkaufen: Eine große, prachtvoll gezogene **Fächerpalme** u., **Bettstelle**, voll., **runder Tisch** in Mahagoni u. s. w. **Karlstraße 32 1. St.** 5340

Für Herrschaften.

Andzüge, sowie das **Verpacken von Glas, Porzellan und Uhren** wird übernommen **Webergasse 50** im Hofe links. 5394

Wiederum trafen in dieser Woche in der **Hofmehgerei** außerlesene **1a Mastkälber**, sowie außerwählte **1a Masthämmel** ein. 5406

Ein gebrauchter, hübscher, in gutem Zustande befindlicher, vierrädriger **Kinderwagen** ist zu verkaufen **Hermannstraße 2** im 1. Stock. 5400

Billig zu verkaufen eine 1¹/₂schläfige **Bettstelle** mit Sprungrahmen, mahag. **Nachtconsole** mit Marmorplatte, **Küchenschränkchen**, **Spiegel** **Röderstraße 39, 2 Treppen hoch.** 5327

1 Waggon Ruhldung zu verkaufen **Römerberg 3.** 5419

Eine echte **Bulldogge**, gelb mit schwarzer Maske, zu verkaufen **Kapellenstraße 16, 2. Etage.** Näh. von 10—11 Uhr Vormittags. 5357

Verloren, gefunden etc.

Verloren vom **Curiaal** bis **Adelheidstraße** ein silbernes **Armband.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Adolphstraße 4, 2. Etage.** 5317

Zugelaufen ein **brauner Hund** mit weißen Pfoten. Näheres **Marktstraße 27.** 5363

Immobilien, Capitalien etc.

Elegantes **Herrschafthaus**, rentabel, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, **Bleichstraße 7.** 5374

Badhaus zu verk. d. **Fr. Beilstein**, **Bleichstraße 7.** 5375

Herrschafthaus zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, **Bleichstraße 7.** 5376

Ein rentables **Haus** mit **Schener** und **Stallung** für 24,000 Mk. zu verkaufen d. **J. Imand**, **Weißstr. 2.** 357

Eine **Villa** in der Nähe der **Tannusstraße** soll gegen ein großes, rentables **Herrschafthaus** vertauscht werden. Näh. durch **Fr. Beilstein**, **Bleichstraße 7.** 5377

Ein gutes **Hotel** im **Rheingau** für 52,000 Mark, eine **frequente Hotel-Restaurations** mit großer **Gartenwirtschaft**, sehr einträglicher **Krautfabrik** und **Weintresterbrennerei** am **Rhein**, wegen **Rückziehung** vom **Geschäfte** für 27,000 Mk. mit 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen d. **J. Imand**, **Weißstraße 2.** 357

75 Rth. Acker am **Rondel** zu verpachten. **A. Friedrichstr. 9.** 5365

Mehlgerei unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres in der **Exped. d. Bl.** 5385

13,000 Mark zu 5% auf 1. Hypothek gesucht und

15—20,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen durch **J. Imand**, **Weißstraße 2.** 357

10—12,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **A. 100** an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 5412

20,000 Mark auf 1. Hypothek per 1. April auszuleihen. Offerten unter **M. 100** an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 5107

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Wieder:

Ein einzelner Herr (Beamter) sucht zum 1. April ein großes, unmöbliertes Zimmer bei anständigen Leuten zu mieten. Näh. in der **Expedition d. Bl.** 5353

Gesucht

Von zwei Personen für Anfang April 2 oder 3 möblierte Zimmer resp. 1 oder 2 Zimmer mit Schlafzimmer (möglichst in freier Lage). Offerten unter **L. H.** beliebe man in der **Expedition** dieses Blattes abzugeben. 5401

Laden mit Wohnung (3 Zimmer mit Zubehör) in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **J. R. No. 4609** befördert die **Expedition d. Bl.** 5361

Angebote:

Bahnhofstraße 4 sind 2—3 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang sogleich zu vermieten. 5379

Schillerplatz 3 im Hinterhaus sind zwei **Barterre-Zimmer** zu vermieten. Näh. bei **A. Schirg**, **Schillerplatz 2.** 5413

Schillerplatz 3 sind 2 gut möblierte Zimmer zu verm. 1181

Webergasse 39, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 5391

Zwei reinliche Arbeiter erhalten schöne Schlafstelle. Näheres **Adlerstraße 30, Vorderhaus, 1 Stiege hoch.** 5417

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Villa Kapellenstraße 12

ein neues

5386

Trödel-Geschäft.

Ein zuverlässiger **Krankenwärter** übernimmt Nachtwachen und das Ausfahren von Kranken bei billiger Berechnung. N. Friedrichstraße 19, 1. St. 5383

A. S. 30. Bitte um gef. nähere Angaben, da nicht sicher. unter vorstehenden Buchstaben. „Nerothol“.

Ein neuer, leichter **Wagen (Landauer)**, sowie ein gebrauchtes **Break** ist zu verkaufen Lehrsstraße 8. 5342

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte **Verkäuferin**, die schon ein Geschäft selbstständig geführt hat, sucht eine anderweitige Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl. 5414

Ein reines, kräftiges Mädchen wünscht Arbeit im Putzen und Waschen. Näh. Hellmundstraße 5a, 5. St., Mansarde. 5398

Starke Waschmädchen f. Arbeit. N. Steingasse 8, 5. St. 5403

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. N. Langgasse 11, 3. St. 5381

Ein Mädchen sucht auf gleich Aushilfsstelle. Näheres Lehrsstraße 1a. 5297

Gutempf. **Hotel-Zimmermädchen** u. Weißzeug-Beschließerinnen empf. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 5389

Hotel-Zimmermädchen empfiehlt für gleich und später **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 5404

Ein anständiges, bescheidenes Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näh. Häfnergasse 5, 2. St. 5389

Ein Mädchen, welches im Nähen gut bewandert ist und dabei Zimmerarbeit übernimmt, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Karlstraße 27, 3. St. 5399

Ein braves, sehr nettes Mädchen von achtbaren Eltern, seither noch nicht in Stellung, im Nähen, Bügeln, Serviren und Frisiren sehr bewandert, wünscht Stellung als fein. Hausmädchen oder bei größeren Kindern. Kostenfreie Auskunft durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnstraße 10. 5416

Mädchen für allein empfiehlt und placiert das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5389

Ein junges, anständiges Mädchen, welches Handarbeiten versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 22, Seitenbau rechts, eine Stiege. 5362

Empfehle für sofort 1 feinschöne Köchin, 1 Haushälterin, Mädchen als solche allein mit guten Attesten.

A. Eichhorn's Bureau, Schwalbacherstraße 55. 5356

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht eine Stelle. Näh. Adlerstraße 23, Seitenbau. 5354

Ein durchaus anständiges Fräulein wünscht Stelle als Haushälterin; auch würde dieselbe die Führung eines kleinen Haushaltes selbstständig übernehmen. Gefällige Offerten unter G. N. an die Exped. d. Bl. erbeten. 5371

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle als Kindermädchen. Näheres Röberstraße 29, 1. Stiege hoch. 5372

Ein Mädchen in den 30er Jahren sucht Stelle als solches allein durch **Frau Ebert Wwe.**, Hochstraße 4, Part. 5355

Un **jeune Français**, 24 ans, désire placement comme valet de chambre ou sommelier d'étage soit famille ou hôtel par **M^{me} Stern**, Kranzplatz 1. 5395

Ein älteres Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Helenenstraße 26, Hinterh., 1. St. 5390

Ein geübtes, tüchtiges **Zimmermädchen**, welches Fremde bedienen, sowie serviren kann, und ein tüchtiges **Küchenmädchen** suchen Stellen. Näheres Albrechtstraße 11, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 5380

Ein gebildetes Mädchen, welches gut kochen kann, wünscht einem älteren Herrn den Haushalt zu führen. Eintritt sofort. Hoher Lohn. Off. unter E. W. 36 an die Exped. erbeten. 5393

Ein starkes Mädchen vom Lande, zu allen häuslichen Arbeiten willig, und ein solches, welches melken kann, suchen sofort Stellen durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 5402

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Römerberg 28, Hinterhaus. 5407

Ein solides Mädchen mit 2 1/2- und 3-jährigen Zeugnissen, welches im Kochen und allen Arbeiten tüchtig ist, sucht Stelle. Näh. Wehnergasse 21, 2. Stiege hoch. 5293

Ein braves Mädchen (Württembergerin), im Kochen und Hausarbeiten gut erfahren, wünscht Stelle zum 15. März. Näheres Herrngartenstraße 13, Parterre. 5417

Eine **perfecte Herrschaftsköchin** mit guten Zeugnissen, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle durch **Frau Stern**, Kranzplatz 1. 5292

Ein 25-jähriges Mädchen, welches eine gutbürgerliche Küche versteht und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle. Näheres Wehnergasse 21, 2. St. h. 5294

Perfecte Köchin sucht Stelle. Näh. Hochstraße 4, Part. 5355

Herrschaftsdienner, Kellner, Köche, Hausburken empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 5404

Ein solider, **gutempfohlener Diener** sucht eine Stelle. Näheres Häfnergasse 5 (Bureau „Germania“). 5389

Ein starker Burche vom Lande sucht Stelle als **Knecht**. Näheres Hochstraße 30 im Hinterhaus. 5409

Personen, die gesucht werden:

Eine **Kindergärtlerin** zu einem erwachsenen Kinde sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 5404

Ein Mädchen für die Küche gesucht **Kochbrunnenplatz 3**. 5420

Gesucht zum 1. April eine **Haushalterin**, welche die Küche versteht, in ein feines Herrschaftshaus durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5389

Gesucht: Eine Weißzeughaushalterin, 1 Küchenhaushalterin, 1 selbstständige Beistochin, 1 Herrschaftsköchin nach außerhalb, feinschöne Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, 1 Hausmädchen in den Rheingau und Mädchen für Küchenarbeit durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 5404

Gesucht sofort starke Mädchen, welche noch arbeiten wollen, durch **Dörner's Bureau**, Wehnergasse 21. 5348

Ladenmädchen für alle Branchen sind stets angemeldet in **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 5404

Gesucht ein ehrliches Mädchen mit guten Zeugnissen, in aller Hausarbeit und im Waschen tüchtig, als Mädchen allein. Näheres Louisestraße 28. 5423

Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernen will, für ein Tuchhaus in der Nähe Wiesbadens zum Sommer gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5410

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht **Bleichstraße 29, Parterre**. 4996

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen, eine Haushälterin auf ein Gut, eine Hotellköchin und eine **angehende Jungfer** (gute Stellung) und zwei Mädchen vom Lande durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5389

Gesucht Zimmer- und Saalkellner, Zimmermädchen, eine gute Köchin für eine kleine Haushaltung, Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 5418

In meiner **Porzellan-Malerei** kann ein junger Mann, welcher Talent im Zeichnen besitzt, unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. **Jacob Zingel**. 5350

Ein durchaus zuverlässiger **Burche**, welcher fahren kann, wird gesucht. Näheres Expedition. 5075

Küchenschreiber f. Hotel sucht **Ritter's Bureau**. 5404

Regeljunge vom Lande gesucht **Weißbergstraße 3**. 5408

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Tricot-Tailen,

vorzügliche Qualität in allen Farben,
per Stück Mark 7.

2 Webergasse, **J. Bacharach**, „Hotel Zais“,
Hof-Lieferant. 5336

Preise

der blanemallirten Fleischöpfe mit Deckel:

Inhalt	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5	6 1/2	8	9 1/2	12 Liter
Mark	1.20	1.30	1.40	1.50	1.65	1.80	2.—	2.50	3.—	3.50
im Ausverkauf	28 Grabenstraße 28.									J. Frank. 5318

Eine große Parthie zurückgesetzte Stoffe

recht billig zu verkaufen.

P. Braun, Herrenkleidermacher,

5 Friedrichstraße 5.

NB. Vom 1. April ab große Burgstraße 1, Hotel vier Jahreszeiten. 5345

Bekanntmachung.

Freitag den 7. März Vormittags 11 Uhr
werde ich im Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn
1 Stück 1881er Laubenheimer Naturwein
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

308 **Ferd. Marx**, Auctionator & Taxator.

Große Schellfische

treffen heute frisch ein bei
5369

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Frische Egm. Schellfische & Cablian.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 5331

Lebendfrische Egmonder Schellfische

(in Eis verpackt) heute eintreffend bei
5424
Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Selenenstraße 2.

Salm, Turbot, Soles,

Aal, Karpfen, Schollen, Cablian & Schellfische
empfiehlt in frischer Zufuhren die

Nordsee-Fischhandlung
6 Grabenstraße 6.

Hotel Dasch.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Grosses
Wettspielen des weltberühmten Billardkünstlers
Gabriel Robert. 5334

Binger Wein-Schänke, Mehrgasse No. 9.

Empfehle einen reinen Wein (eigenes Wachsthum) per
1/2 Schoppen 20 und 25 Pf., sowie Rothwein per 1/2 Schoppen
40 Pf. **Peter Kälzer**. 5373

Cervelatwurst,

Gothaer, Braunschweiger und westphälische, nur feinste Qual.,
frisch und trocken, empfiehlt

5382 **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Frische Egmonder

Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstraße. 5387

Frische

Egmonder Schellfische.

Chr. Keiper, Webergasse 34. 5421

Frische Eier

per Stück 5 Pf., per Duzend.
4 Mk. 80 Pf.
5328 **A. Bergholz**, Moritzstraße 19

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant,

beehrt sich den Empfang der reichen **Nouveautés** für die **Frühjahrs-Saison** in **weissen** und **crème Gardinen**, **Möbel- und Portièrenstoffen** in grossartigem Sortiment, sowie in **Teppichen** jeder Art ergebenst anzuzeigen.

Zurückgesetzte:

Weisse Gardinen

in Resten von 2-4 Fenstern,

Möbel- und Portièrenstoffe,

sowie

Teppiche und Schlafdecken

aus voriger Saison, sind zusammengestellt und werden zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** verkauft.

169

Tapeten-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 6. März, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Laden

31 Langgasse 31
(im Hause der Schellenberg'schen Apotheke)

für

200 Zimmer Tapeten,

als: Salon-, Speisezimmer-, Schlafzimmer- und Wohnzimmer-Tapeten, auch für Plafond, Corridor und Stiegenhaus in Naturell, Fonds, Glanz, Gold und Marmor, versteigert.

Die Tapeten sind in verschiedener Stückzahl abgebunden, passende Borden werden gratis zugegeben, und bietet sich namentlich für Baumunternehmer günstige Gelegenheit, ihren Bedarf billigst zu decken.

NB. Die verehrlichen Interessenten werden gebeten, durch vorherige Ausmessung der Zimmer sich über die nöthige Stückzahl informiren zu wollen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

342

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 7. März, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, werden aus einem Nachlasse im Hause

Elisabethenstraße 4,

2 Treppen, die nachverzeichneten Gegenstände, als:

1 Flügel, 1 Blüschsopha und 6 Stühle, 3 Bettstellen mit Kopfkissenmatrassen und Bettwerk, 1 Schlafsopha, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, mehrere Spiegel, Gaslüfter und Lampen, 2 größere und einige kleinere Teppiche, Gardinen, Herrenkleidwäsche, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank, Tische, 1 Gartentisch, Gartenstühle, Haus- und Küchengeräthe u. c.,

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Strickbaumwolle,

gebleicht und ungebleicht, einfarbig, melirt und gereift, in großer Farbauswahl und bester Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Bouteiller,

Marktstraße 13.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

5295

Prima Fensterputzleder

empfehlen zum Preise von 5 Mk. bis 70 Mk. per Bad von 30 Stück, auf Wunsch auch sortirt in verschiedenen Größen.

5367

Sigmund Rosenau in Schweinfurt.

Freitag den 7. und nöthigenfalls Samstag den 8. März wird Adlerstraße 37 eine junge, fette Kuh per Bld. 48 Pf., sowie ein fettes Schwein per Bld. 50 Pf. ausverkauft 5422

Getragene Kleider, Weibzeug, Möbel und Betten werden zum höchsten Preise angekauft 52 Bld. 5333

Tafel-Clavier, gebrauchtes, zu verkaufen. R. Exped. 5392

Zu verkaufen eine sehr gute Violine, $\frac{1}{2}$, Parzer Kanarienvogel, gute Sänger, Schwalbacherstraße 55 Parz. links. 5356

Ein Sperritz-Gelap, links, ganz oder getheilt, für den Rest des Abonnements oder kürzere Zeit abzugeben Adolphstraße 16, I. 5301

Wissenschaftlichen (altdeutsch) bibl. u. v. Albrechtstr. 9. 5388

Adelhaidestraße 35 sind mehrere Hundert leere Flaschen, ein großer, zweithüriger Kleiderschrank, eine Bettstelle und ein großer, mit Eisen beschlagener Koffer zu verkaufen. Näheres Barterre. 5378

Eine kleine Hebelpumpe mit Aufsteffel, passend für Birthe, bittia zu verkaufen Goldgasse 2a. 5344

Einige gebrauchte Wagen (Landauer) sind billig zu verkaufen bei Walthers, Lannstraße 7. 5415

Ein leichter Picharren zu verk. Kirchgasse 20 im Hof. 5323

Eine hochträgliche Fahrkub ist zu verkaufen in Rambach No. 87. 5370

Achte Frühkartoffeln z. b. Hermannstr. 12 i. Laden. 5337

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 6. März. 55. Vorstellung. 101. Vorst. im Abonnement.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von G. Proch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	Herr Philippi.
Gräfin Leonore, Palastdame	Frl. Frank.
Auzena, eine Zigeunerin	Frl. Kade.
Manrico	Herr Jöbel.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Kauffmann.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	Frau Stengel.
Ruh, Anhänger des Manrico	Herr Bräuer.
Ein alter Zigeuner	Herr Dornewas.
Ein Bote	Herr Köcher.
Gefährtinnen Leonore's. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Manrico's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.	

Die Handlung spielt theils in Sizilien, theils in Aragonien im Anfange des 15. Jahrhunderts.

Akt 3: Großes Tanz-Divertissement (Zigeunertänze).

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Sevillana, ausgeführt von D. v. Kornaghi.
3. Pas hongrois, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
4. La Pandoretta, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
5. La Bohemienne, ausgeführt von Frl. Heill II. und Frl. Funf.
6. Variation serieuse, ausgeführt von D. v. Kornaghi.
7. Galopp, ausgeführt von D. v. Kornaghi und dem Corps de ballet.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 7. März: Macbeth.

Tages-Kalender.

Donnerstag den 6. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendsschule und Fachkursus für Schuhmacher. Turnus-Club, Bect. Wiesbaden. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung im Clublokal. Wiesbadener Rhein- und Turnus-Club. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung. Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“. Wiesbadener Carnival-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im „Hotel Sahn“, Spiegelgasse.

Locales und Provinzielles.

(Schwurgericht. Sitzung vom 5. März.) Der Gerichtshof hielt sich zusammen aus folgenden Herren: Landgerichts-Director Koppen als Präsident, Landgerichtsrath Keim und Landrichter Haas als Beisitzer. Die Königl. Staatsanwaltschaft wird repräsentirt durch Herrn Assessor Riemann. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Romeis. Der Münzfälschung sind angeklagt a) der Glasermeister Johann Baptist Scheurer, b) der Tagelöhner Jacob Alt, c) der Tagelöhner Johann Georg Keil, d) der Tagelöhner Jacob Deller, sämtlich aus Winkel, und e) der Backsteinmacher Joseph Herrmann von Zippersheim (bei Kreuznach). Auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft beschließt der Gerichtshof, die Öffentlichkeit während der Verhandlung auszuschließen, da während derselben über Herstellung des falschen Geldes von Seiten der Angeklagten Angaben vorlämen, deren Kenntnisaufnahme von Seiten des Publikums als nicht geeignet erachtet wurde. Die Zahl der zu vernehmenden Zeugen beträgt 12. Die Geschworenen sprachen über sämtliche Angeklagten ihr Schuldig aus. Der Gerichtshof zog sich darauf zu einer kurzen Beratung zurück und verkündete, nachdem die Öffentlichkeit wieder hergestellt war, das Urtheil, wonach 1) der Glasermeister Johann Baptist Scheurer zu 7 Jahren Zuchthaus, 2) der Tagelöhner Jacob Alt zu 7 Jahren Zuchthaus, 3) der Tagelöhner Johann Georg Keil zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis, 4) der Tagelöhner Jacob Deller zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5) der Backsteinmacher Joseph Herrmann zu 1 Jahre 8 Monaten Gefängnis verurtheilt wurden. Gegen die beiden ersten Angeklagten erkannte der Gerichtshof auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 8 Jahren, sowie auf Polizeiaufsicht. Die Kosten des Verfahrens fallen sämtlichen Angeklagten zur Last. — Heute wird verhandelt gegen den Bierkäufer Otto Tector, früher dahier, gegenwärtig zu Heidelberg wohnhaft, wegen Meineids.)

(Gemeinderaths-Sitzung vom 4. März.) Anwesend unter dem Vorsteher des Ersten Bürgermeisters Herr Dr. v. Jöell die Herren Bürgermeister Coulin, Stadthausmeister Jössel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Berlö, Häuser, Räßberger, Kalle, Röder, Sanitätsrath Dr. Wagenknecht, Dr. Schirm, Schlitz, Wagemann und Weil. — Zunächst theilt der Herr Vorsteher mit, daß der Inhaber der Firma Jac. Bertram, welcher seither den Keller der Schule in der Weinstraße in Benutzung habe, erbötig sei, für die Kellerräume 500 Mk. jährlichen Pacht zu zahlen, wenn ihm die Pachtzeit auf 5 Jahre (vom 1. April c. an gerechnet) ausgedehnt würde. Nach Lage der Verhältnisse, daß bei den mehrfachen Preissteigerungen keine Interessenten erschienen sind, beschließt der Gemeinderath vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, die Genehmigung zur freihändigen Verpachtung zu erteilen. — Die Versteigerung des Haus- und Gartens am Lagerplatz hinter der Gasfabrik, welche am Donnerstag stattfand, wird zu dem Betrage von 337 Mk. 50 Pf. (gegen 284 Mk. 60 Pf. der Tage) genehmigt. — Ferner wird die im Bauhof abgehaltene Versteigerung von 11 Holstrepfen, 4 Thoren und ca. 40 Haufen Holz zum Erlöse von 388 Mk. 30 Pf. genehmigt. — Die Ausrüstung des städtischen Armenbrodes wird dem hiesigen Bäckermeister Herrn Ed. Preiser auf dessen Offerte übertragen. — Die Mitglieder der Reichthums-Commission, die Herren Wagemann und Schlitz, empfehlen, für bessere Verwahrung der Geld- und sonstigen Werthgegenstände (Reisetaschen u.) einen dreitheiligen eisernen Schrank (ähnlich den Brandkassen) anzuschaffen. Nach kurzer Discussion wird die Angelegenheit an die Bau-Commission verwiesen. — Nachdem die neu aufgestellten Reglements und Instructionen für den Sicherheits- und Feuerwehrendienst im hiesigen Theater genehmigt sind, sollen dieselben vom 1. April an in Kraft treten, weshalb sie dem Druck übergeben werden. Hierzu beschließt der Gemeinderath noch, eine Anzahl Plakate, in welchen einige Hauptbestimmungen Platz greifen, anfertigen zu lassen und im Theater an geeigneten Orten sowohl für die Wachen als auch das Theaterpersonal anzuhängen. Weiter sollen 200 Formulare für den Theatermeister gedruckt werden, welche letzterer bei besonderen Anlässen behufs Meldung an den Branddirector in Benutzung nimmt. — Die in München bestellte große neue Feuerwehrröhre trifft demnächst hier ein und es empfiehlt sich, daß der Fabrikant an Ort und Stelle Unterweisung über den Gebrauch u. gibt. Der Gemeinderath beschließt deshalb, demselben die Reifekosten u. im Betrage von 70 Mk. zu vergüten. — Nunmehr werden verschiedene von der Feuerlösch-Commission beantragte Aenderungen, bezüglich der Verlegung von Feuerleuchtungen, Verhärkung der Rathhauswache, sowie der durch letzteres bedingten Anschaffung von Monturen, Bettstellen u. genehmigt. — Hinsichtlich der Heiligenborn-Wasserleitung nach dem Schlachthaus ist es nöthig, dieselbe unter dem Eisenbahnkörper durchzuführen, weshalb die Direction des Wasserwerks mit dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamt in Verbindung getreten ist. Herr Director Winter wird deshalb heute ermächtigt, mit dem Betriebsamt bezüglich der Bedingungen endgültig abzuschließen. — Kenntlich nimmt der Gemeinderath von der seitens des Herrn Polizeipräsidenten erlassenen Polizeiverordnung vom 23. Februar c., betreffend das Lagern von thierischen Abfällen, Lumpen u. Der Gemeinderath hatte auf diesbezügliche Vorlage theilweise f. z. ablenkend votirt, worauf jedoch die Polizeibehörde die Angelegenheit der Königl. Regierung unterbreitete, welche letztere nach Prüfung der Verordnung die Polizeibehörde ermächtigte, dieselbe zu erlassen. — Weiter liegt der Entwurf zu einer Polizeiverordnung, betr. die Viehmärkte, vor. Dieselbe ist bereits von der Schlachthaus-Commission geprüft und machen sich Bedenken dagegen nicht geltend. Wesentlich zu bemerken ist, daß die Viehmärkte dreimal wöchentlich stattfinden, und zwar für Großvieh von 11 Uhr

Morgens, für Kleinvieh von 10½ Uhr an, in beiden Fällen nur bis 1 Uhr Mittags. Vor dem Beginn des Marktes darf nicht gehandelt werden, ebenso dürfen während des Marktes innerhalb der Stadt Abchlüsse nicht getroffen werden. Der Gemeinderath erklärt sein Einverständnis. — Hinsichtlich der Festsetzung eines Tarifs für die Drochsenbesitzer (von der Stadt nach dem Schlachthaus) hat Herr Kalle beauftragt, mit Herrn Walther, als dem Vorstände des Drochsenbesitzer-Vereins, in Unterhandlung zu treten. Dieser beantragt, für Einspänner 1 Mt. 20 Pfg., für Zweispänner 1 Mt. 60 Pfg. in dem Tarif festzusetzen. Der Herr Vorsitzende findet den Preis gegenüber der einfachen Tage von 60 Pfg. resp. 90 Pfg. zu hoch, welcher Ansicht sich auch der Gemeinderath nicht verschließen kann. In Folge dessen wird dahin Beschluß gefaßt, für Einspänner 80 Pfg. und für Zweispänner 1 Mt. 20 Pfg. im Tarif aufzunehmen zu lassen und diesbezüglichen Antrag bei der Königl. Polizei-Direction zu stellen. — Nachdem das Collegium den Rousienplatz bezüglich der Entfernung der Rabatten nochmals in Augenschein genommen, wird heute vorentschießend beschlossen, das Bosquet zwischen den beiden Gymnasien gänzlich zu entfernen bezw. später Bäume anzupflanzen, um dadurch einen größeren Spielplatz für die Schüler genannter Lehranstalten zu erreichen. — Auf den von Herrn Käßberger gerügten Uebelstand, daß das Terrain links und rechts von der Kirche daleißt schändlich aussehe, soll event. später, da dies nicht Eigenthum der Stadt ist, zurückgekommen werden. — Der Herr Vorsitzende theilt darauf mit, daß ihm von der Gesellschaft „Sprudel“ zur Vertheilung an Arme 800 Mt. übergeben worden seien, wofür der Gemeinderath seinen Dank abstatet. — Weiter referirt der Herr Vorsitzende über einen vom Königl. Polizei-Präsidenten an die Königl. Regierung gerichteten Antrag auf Abänderung der §§. 1 und 2 des Straßenbau-Statuts vom 21. December 1881, weil diese Paragraphen nach Ansicht des Herrn Polizei-Präsidenten dem Gemeindevorstande ein über den §. 12 des Gesetzes vom 2. Juni 1875 hinausgehendes Recht zur Beschränkung der Baufreiheit einräumen. Die durch einige Herren aus dem Bürgerausschuß verstärkte Bau-Commission unter dem Vorsitz des Herrn Dr. v. Jbell gelangte zu der Ansicht, daß kein Grund zu einer Aenderung vorliege; dabei wurde u. A. bemerkt: die betr. Bedenken seien bereits vor Abfassung des Statuts eingehend zur Sprache gebracht worden und die Königl. Regierung habe keinen Anstand genommen, das Statut in seiner jetzigen Fassung zu genehmigen. Der §. 2 des Ortsstatuts, bei dem es sich um den Anbau an thatsächlich in den Bauplan bereits aufgenommene Straßen bezw. Straßenprojecte handle, schließe sich nicht bloß dem Sinne, sondern sogar dem Wortlaut des betreffenden Gesetzes ganz genau an. Aber auch der §. 1 des Ortsbaustatuts könne bei der jetzt angenommenen Auslegung keine Bedenken erregen, da er nur auf solche Grundstücke Anwendung finde, deren Einreihung in das städtische Straßennetz bereits in absehbarer Zeit in Aussicht genommen sei. In diesem Sinne hatte der Herr Vorsitzende eine Antwort an die Königl. Regierung entworfen und sich überdies noch auf eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 21. November 1881 berufen. Der Gemeinderath erklärte sich einstimmig mit diesen Ausführungen seines Herrn Vorsitzenden einverstanden. — Herr Bürgermeister Coulin bekräftigt hierauf die Baumanpflanzung an der Platterstraße (an der sogenannten „Eulenburg“), welche der vorgeschlagenen Jahreszeit halber dieses Jahr nicht mehr ausgeführt werden sollte, dahin, daß das Feldgericht der Ansicht sei, die Anpflanzung noch vornehmen lassen zu können. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden. — Ferner berichtet Herr Bürgermeister Coulin, daß Herr Präsident a. D. Bertram das ihm gehörige, in die Ringstraße fallende Terrain, und zwar 10 Ar 30 Quadratmeter und 15 Ar 87 Quadratmeter (zusammen 100 Ruthen) kostenlos an die Stadtgemeinde abgetreten habe. — Im Namen der Armen-Deputation verlas sodann Herr Stadtvorsteher Kalle den letzten Sitzungsbericht der Armen-Deputation. Darin heißt es: „Der Vorsitzende erinnert an seine im Mai vorigen Jahres der Armen-Deputation vorgelegte Denkschrift, betreffend die Anstellung von Schwestern vom Rothen Kreuz als Armen-Krankenpflegerinnen von Seiten der Stadt und an die damit zusammenhängenden Verhandlungen, insbesondere an das seinem Vorschlage durchaus zustimmende Votum der Herren Armen-Arzte Dr. Dr. Bickel, Genth und Hoffmann. Er würde binnen Kurzem den damals gestellten Antrag zur weiteren Verhandlung gebracht haben, es sei aber inzwischen von anderer Seite ein Plan aufgetaucht, der, wenn er realisiert würde, dasselbe Ziel zu erreichen gestatte und zwar in einer für die Gemeinde ganz besonders vorthellhaften Weise. So durchlaucht Prinz Nicolas von Nassau habe nämlich den Gedanken angeregt, der hiesige Frauenverein möge sich in ähnlicher Weise wie der Alice-Verein in Darmstadt die Schöpfung eines Krankenpflegerinnen-Instituts zur Aufgabe machen und zunächst zwei der städtischen Armen-Verwaltung zur Verfügung zu stellende Pflegerinnen ausbilden lassen. Die Vorstandsmitglieder des Frauenvereins, mit denen der Prinz in Verbindung getreten sei, hätten den Gedanken gern aufgenommen, hätten aber erklärt, sie könnten nur unter der Voraussetzung damit vor den Verein treten, daß er auch bei der Gemeinde Anklang finde und daß letztere einen Zuschuß gewähre, durch welchen die für den Verein erwachsenden erheblichen Kosten wenigstens theilweise gedeckt würden. Demgemäß schlägt der Vorsitzende vor, die Armen-Deputation möge bei dem Gemeinderathe beantragen, derselbe wolle dem Frauenverein, falls dieser zwei Pflegerinnen für die Armen-Krankenpflege der Stadt stelle, vom Tage der Inbetriebnahme der ausgebildeten Pflegerinnen ab, auf drei Jahre einen Zuschuß von 1000 Mark jährlich garantiren. Der Frauenverein werde dann immer noch ungefähr den gleichen Betrag aus eigenen Mitteln beisteuern müssen (die Mittel zu der Ausbildung sollten auf privatem Wege aufgebracht werden), da die Unterhaltung einer Pflegerin erfahrungsmäßig jährlich etwa 1000 Mark Kosten

verursache; es sei aber zu hoffen, daß der Verein das Fehlende für eine so hervorragend seinen edelsten Zwecken dienende Aufgabe aufzubringen in der Lage sein werde. Nach kurzer Discussion, an der sich insbesondere die Herren Beckel, Dr. Berle, Groll, Knauer, Dr. Bagenstcher, Schreiber, Stillger, Wegandt, sowie Secretär Mäntel theilnahmen, trat die Versammlung einstimmig dem Vorschlage des Vorsitzenden bei.“ Hierzu bemerkt Herr Kalle, daß sich die Erkenntniß immer mehr Bahn breche, die beste Art der Armenpflege sei diejenige, welche vorbeugend wirke. Die Gesamtausgaben für das Armenwesen hätten abgenommen, während die Ausgaben für einzelne Theile derselben gewachsen seien, wie z. B. die Unterbringung von Kindern lächerlicher Eltern, deren Erziehung stets nur demoralisirend wirken könne, in guten Familien bezw. Anstalten. Es müsse ja anerkannt werden, daß die Barmherzigen Schwestern und die Diakonissen hiesiger Stadt recht viel Dankeswerthes geleistet hätten, aber einmal sei ihre Zahl nicht ausreichend, und dann seien nach dem Urtheil der Ärzte doch auch nicht alle für diesen Beruf genügend vorbereitet; dazu komme dann noch der von den Kranken häufig mit einem gewissen Bedenken empfundene confessionelle Standpunkt der Pflegerinnen, welche überdies, da sie zum Theil von ihren Oberinnen abhängig seien, nicht immer unbedingt zur Verfügung der Armenärzte ständen. Herr Kalle führte noch aus, es komme nicht darauf an, lediglich im Momente das Billigste zu wählen; um auf die Dauer billig zu wirtschaften, dürfe man manchmal auch eine momentan größere Ausgabe nicht scheuen; letztere sei übrigens im vorliegenden Falle nicht so groß, es handle sich um 1000 Mark jährlich auf die Dauer von drei Jahren. Auch in anderen Städten, wie in Bremen, Frankfurt und Kassel, und selbst in kleineren Städten, wie Offenbach und Wesel, sei das vorgeschlagene Institut mit Vortheil eingeführt worden und wirke recht segensreich. In Offenbach leiste die Stadt beispielsweise einen jährlichen Zuschuß von 1700 Mark. Der Herr Vorsitzende, Erster Bürgermeister von Jbell, bekräftigt im Interesse der Armenverwaltung sehr die von der Armendeputation gemachten Vorschläge und empfiehlt in gleicher Weise Herr Dr. Berle den Vorschlag nur für durchaus annehmbar, zumal sich solche Persönlichkeiten, wie die von Herrn Kalle genannte, für die Angelegenheit interessirten. Der Antrag der Armendeputation wird hierauf einstimmig angenommen. — Weiter referirt Herr Kalle Namens der Schlachthaus-Commission über verschiedene die Schlachthaus-Anlage betreffende Punkte, und zwar zunächst über die Festsetzung derjenigen Wege und Straßen, durch welche die acclimatirten, für das Schlachthaus bestimmten Gegenstände nach demselben befördert werden müssen; ferner werden an der Markt- bezw. Anseebühnen einige redactionelle Aenderungen vorgenommen. — Hierauf referirt Herr Stadtbaumeister Jkrael über folgende Submissionen: Für die Dächer der alten Colonnade sind zwei Glasabslußthüren projectirt und wird auf Grund der eingegangenen Submissionsofferten die Schreinerarbeit dem Mindestfordernden Herrn H. Loeb zum Preise von 634 Mt. 80 Pfg., die Glaserarbeit in gleicher Weise Herrn Joh. Hodel zum Betrage von 201 Mt. 84 Pfg. zur Ausführung überwiesen. Behufs Anbringung dieser Glasabslußthüren und zwar 1) Beschlägen und Anschlüssen und 2) Anstrich der Thüren, war engere Concurrenz veranlaßt und verlangten ad 1) C. Konietz 58 Mt., Jul. Kranz 51 Mt. und C. Preußer 54 Mt.; ad 2) Chr. Maurer pro Quadratmeter 1 Mt. 10 Pfg., Ph. C. Schäfer und W. Schlepper je 1 Mt. 20 Pfg. Auf Grund vorstehender Offerten wird den Mindestfordernden Julius Kranz bezw. Chr. Maurer die Arbeit übertragen. — Auf Grund der eingegangenen Offerten für Schlachthaus-Arbeiten wird die Lieferung der Fenstergitter und Futterträge Herrn H. Altmann zu 222 Mt. 20 Pfg., die Lieferung der Riechfässer, Gühröden und Roste Herrn Wihl. Wegandt zu 445 Mt. 50 Pfg., die Lieferung der Flaschenzugseile den Herren Gebr. Erzel zu 223 Mt., die Herstellung der Wägen der Herr H. Schlicht zu 475 Mt., die Lieferung der Ställe der Herr Carl Schneider zu 608 Mt. 10 Pfg. und die Lieferung der Giebelhölzer Herrn Heinr. Schlicht zu 310 Mt. übertragen. — Zur Herstellung von Aufhängevorrichtungen für 23 Paar Flaschenzüge und Hakenrichtung zum Umwickeln der zugehörigen Seile im städtischen Schlachthause sind 4 Offerten eingegangen und zwar von C. Philipp 5 Mt. 80 Pfg., Ph. Philipp 5 Mt. 60 Pfg., W. Philipp 6 Mt. 20 Pfg. und H. Altmann ebenfalls 6 Mt. 20 Pfg. pro 2 Paar Flaschenzüge. Der Gemeinderath überweist dem Mindestfordernden Carl Philipp die Arbeit. — Für den Turnhallen Keller an der Schule in der Gassestraße ist die Beschaffung von 8 Sandfangkasten nöthig. Die Bau-Commission empfiehlt, der Dringlichkeit wegen auf Grund einer vorliegenden Offerte Herrn Justiz Jintgraff die Lieferung derselben (à Stück 19 Mt.) zu übertragen. — Genehmigt unter besonderen Bedingungen wird das Geleise der Herren Gebr. Fürstchen, an ihrem Neubau in der oberen Rheinstraße ein Schuttbach nach der Allee- bezw. Schulseite anbringen zu dürfen. — Ferner werden die etwa in den Kellern der Mittelschule der Rheinstraße (auf Erfordern des Pächters) vorzunehmenden Verbesserungsarbeiten auszuführen beschlossen. — Herr Ingenieur Richter theilt bezüglich der Anfüllung der neuen Böschung des Feldweges im Distrikt „Neroberg“ mit, daß, da sich die Hoffnung, Auffüllungsarbeiten zu vorgedachtem Zwecke unentgeltlich beizufahren zu bekommen, bisher nicht erfüllt habe, die Zeit aber auf die endliche Fertigstellung und demnachstige Benutzung des quäl. Weges drängt, die Bau-Commission empfehle, den erforderlichen Boden durch planmäßige Abgrabung der steilen unregelmäßigen Böschung der oberen Kapellenstraße gegenüber dem Alteschen Bestium zu gewinnen und dieselbe zunächst mit dem Königl. Oberförster Herrn Flindt in Verbindung zu treten. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden. — Herr A. Maas

legt ein wiederholtes Gesuch, betr. Verlegung resp. Abänderung der projectirten Straßenfluchtlinie für die demnächst zu bebauende Seitenstraße oberhalb der Sonnenbergerstraße (nächst der Gratweil'schen Brauerei) vor und motivirt sein Gesuch damit, daß, da kein öffentliches Interesse gesündigt werde, um so eher dasselbe zu genehmigen sein dürfte. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath, unter besonderem Hinweis auf die sonstigen Consequenzen auf dem abzulehnen Bescheide vom 22. v. M. stehen zu bleiben, was geschieht. — Herr J. B. Schlier, dessen Baugesuch an der Gartenstraße wiederholt den Gemeinderath beschäftigte, erklärt sich in einem weiteren Schreiben ferner bereit, den zur Erweiterung der Gartenstraße nöthigen Streifen abzutreten und die Trottoirkosten daselbst zu bezahlen, wie ebenfalls diejenigen für das Trottoir der Bierhaderstraße. Dagegen beantragt Gesuchsteller das Recht, sein Haus nach dieser Straße hin zu entwässern und will er die Böschung zu 100 M. pro Ruhe erwerben. Nach Rücksprache mit dem Petenten modificirt derselbe sein oben erwähnendes Anerbieten dahin, daß er 1) die Mündung der Gartenstraße in die Bierhaderstraße auf seiner Seite mit einem Halbmesser von 4 Metern abrundet; die aus seinem Eigenthum damit in die Gartenstraße fallende Fläche wird gegen eine gleich große Fläche der der Stadt gehörigen Böschung an der Bierhaderstraße ohne Vergütung ausgetauscht; der Rest der Böschungsfläche wird von dem Gesuchsteller zu Eigenthum erworben und wünscht derselbe, daß die Stadtgemeinde den geforderten Betrag von 100 M. pro Ruhe noch etwas ermäßige; 2) die Canalkösten für den Canal der Bierhaderstraße verpflichtet sich Herr Schlier nach Maßgabe der in Folge der ad 1) genannten Abrundung mit 4 Meter Radius verbleibenden Frontlänge seines Grundstücks an der genannten Straße mit 48 Kreuzer pro laufenden Fuß = 160 Kreuzer pro laufenden Meter zurückzubringen; 3) die Kosten für Herstellung von Trottoir und Mauer werden vom Petenten sowohl für die Bierhader- als auch für die Gartenstraße nach Maßgabe seiner Frontlänge daselbst sichergestellt. Der Gemeinderath schließt sich dem bekräftigenden Antrage der Bau-Commission an. — Herr Ländermessner W. B. Wind beabsichtigt die Errichtung eines Wohnhauses, Einfriedigung und Kanalanlage an der Einsefstraße. Die Bau-Commission begutachtet das Gesuch unter der Bedingung auf Genehmigung, daß Gesuchsteller vorab die auf die Frontlänge seines Grundstücks entfallenden Kosten für die Herstellung des Kanals der Einsefstraße mit im Ganzen 310 M. 86 Pf. rückerlegt, daß derselbe die üblichen technischen Bedingungen betrücks. Herstellung des Kanalschlusses erfüllt und daß bezüglich der Einfriedigung Höhenlage und Fluchtlinie vom Kreis-Landmesser angegeben werden. Sodann wird der Wunsch ausgesprochen, daß der Gesuchsteller mit der Stadtgemeinde wegen künftiger Erwerbung und Ueberwindung der Nachlässe auf die Länge seines Bauplazes in Verbindung trete. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Herr Maurermeister A. Schäfer beabsichtigt auf seinem Grundstücke zwischen der Mar- und Rahustrasse ein Wohnhaus zu erbauen; das Gesuch um Concession hierzu war i. J. vom Gemeinderath auf Ablehnung begutachtet worden, da für die Marstraße ein Bebauungsplan noch nicht existirt. Hiergegen hat Herr Schäfer an das kgl. Oberpräsidium zu Kassel recurrt. Letzteres hat dahin beschieden, daß eine widerrufliche Genehmigung der Errichtung des betr. Gebäudes im vorliegenden Falle, wo Gesuchsteller sich dem Widerrufe unterwerfen zu wollen erklärt hat, zulässig sei. Die weiteren Verhandlungen haben nun ergeben, daß Herr Schäfer auf seinem an der Spitze zwischen der Mar- und Rahustrasse gelegenen Lagerplatz, um seine Baumaterialien u. s. w. vor Dieben zu schützen, eine Wächterbinde mit Feuerstelle, damit der Wächter sich vor Kälte schützen kann, erbauen will und daß er jetzt bereit ist: a. das Bauproject derart abzuändern, daß anstatt des Kellers nur ein Fußwegcanal zur Fernhaltung von Feuchtigkeit hergestellt wird, b. die Widerruflichkeit der Anlage des Hauses durch Eintrag in das Grundbuch gesichert, c. das Hauschen so stürzt wird, daß die projectirten Bau-Fluchtlinien für die Mar- und für die Rahustrasse nicht alterirt werden. Nunmehr begutachtet der Gemeinderath das Gesuch auf widerrufliche Genehmigung. — Herr Samenbändler Julius Pratorius beabsichtigt, sein an der Walmühlstraße belegenes Bestckum einzuzäunen, und wird das vorgelegte Gesuch auf Widerruf genehmigt. — In dem wiederholt vorgelegten Gesuch des Herrn Ofenfabrikanten A. B. Schödel, betr. Erweiterung seiner Fabrikräume im Dilitz, „Dreiwelben“, empfiehlt die Bau-Commission, es möge dem Gesuchsteller erwidert werden, daß der widerrufliche Genehmigung des fraglichen Bauwerks nur nach Erfüllung der durch Beschluß vom 19. Februar festgesetzten Bedingungen stattgegeben werden könne. Derselbe aber die Erhellung einer definitiven Genehmigung vor, so müsse zunächst ein Fluchtlinienplan festgesetzt werden, dessen Kosten Schödel zu tragen haben würde. Auch hiermit erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. — Herr Rentner P. Lehmann hat für die Herstellung der Trottoir- und Mauerpflasterung vor seinem Landhause in der Gartenstraße 914 M. baar einbezahlt und getragen die Kosten, wie sich nach der Abrechnung des Herrn Ingenieur Richter ergibt, nur 704 M. 4 Pf., weshalb an Herrn Lehmann 209 M. 96 Pf. zurückzubringen sind. — Herr Dr. Schirm stellt noch mit, daß der vom Verschönerungs-Verein angelegte Fußweg über die Kangel- bezw. Trauerbuche nach der Platte und zwar vom Entenpfuhl ab aufwärts zur Abfuhr von Holz benutzt werde. Ein solches Verfahren sei nicht gerechtfertigt. Der Gemeinderath sieht sich zunächst der mit den Holzverkäufungen betraute Beamte hierüber gehört werden. Schluß der öffentlichen Sitzung 6 1/2 Uhr.

(Ordnung der Verleihen.) Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die königliche Erlaubnis zur Anlegung folgender nach Wiesbaden vertheilten Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

nichtpreussischen Ordensinsignien: des Comthurkreuzes des kgl. bayerischen Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael dem Rentner Arthur de Weert, des Comthurkreuzes zweiter Klasse des königl. sächsischen Albrecht-Ordens dem Landesdirector Sartorius, des Ritterkreuzes erster Klasse des königl. württemberg. Friedrichs-Ordens dem Rentner Louis Eggers, des Comthurkreuzes erster Klasse des herzoglich sächsisch-erbschaftlichen Haus-Ordens dem Regierungs-Präsidenten v. Wurmb, des Comthurkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens dem Landrath und Kammerherrn Grafen v. Ratuschka-Greifenclaus, sowie des großherzoglich hessischen Medizinal-Ordens zweiter Klasse dem Landrath und Kammerherrn Grafen v. Ratuschka-Greifenclaus.

(Zum Geburtstag) brachte die Capelle des Hess. Fällier-Regiments No. 80 der Frau Regierungs-Präsident v. Wurmb gestern eine Morgenmusik.

(Ernennung.) Die durch den Tod des seitherigen Inhabers erledigte Stelle eines Buchhalters beim städtischen Gas- und Wasserwerk ist vom Gemeinderath mit dem Zahlmeister-Aspiranten Herrn Karl Friedrich Schmidt hier besetzt worden.

(Militär-Personalie.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Dr. Michelsen, Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr vom 2. Bataillon (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Reg. No. 87, zum Assistenzarzt 1. Klasse der Landwehr befördert.

(Schützen-Verein.) In der vorgestern Abend stattgefundenen General-Versammlung des „Schützen-Vereins“ wurden die Herren Julius Pratorius als erster Schützenmeister und Carl Roth als Cassier einstimmig wiedergewählt.

(Verein für Naturkunde.) Die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen des „Vereins für Naturkunde“ finden heute Donnerstag den 6. d. M. ihren Abschluß für das Wintersemester.

(Geburtstag.) Der 8. März — so schreibt man uns — ist für die hiesige deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde der denkwürdige Tag, an welchem sie vor 39 Jahren unter großem Jubel der religiös freisinnigen hiesiger Stadt und Umgebung gegründet wurde. Dem damaligen „Hosianna“ ist vielfach ein späteres „Kreuzige“ gefolgt und dennoch hat sie sich fest consolidirt und steht heute unentwogen auf ihrem Felsen, während für religiöse Aufklärung, für die Religion der Humanität, die keine confessionellen Schranken kennt, seiner Hindernisse getrostenden Dogmen bedarf. Sie feiert mit Stolz, mit fester Ueberzeugung, daß sie auch ferner blühe und gedeihe, am Sonntag den 9. März Vormittags um 10 Uhr im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße ihr Stiftungsfest durch eine von Herrn Prediger Schneider geleitete, durch Chorgesänge eines Männer-Quartetts verberlichte Feiherbauung und wird das Lokal mit Blumen geschmückt sein. Der Besuch der Erbauungsstunden nimmt in erfreulicher Weise zu, wozu die gediegenen Vorträge des Herrn Prediger Schneider wesentlich beitragen.

(Ständchen.) Am Dienstag Abend brachten Mitglieder des Allgemeinen Vorwärts- und Sparcassen-Vereins, die zugleich Angehörige hiesiger Gesangsvereine sind, dem am 6. Jahre einstimmig wiedergewählten Director des vereins, Herrn Friedrich Seher, vor seiner Wohnung in der Adelsbaderstraße ein solennes Ständchen. Der Gefelerte war von dieser Aufmerksamkeit auf das Angenehmste berührt und gab diesem Gefühl wiederholt Ausdruck.

(Referate) über die vorgestrigen Sitzungen des königl. Schöffengerichtes und des Amtsbezirksrathes finden unsere Leser in der 1. Beilage vorliegender Nummer.

(Der Storch) hat auch bei uns Einkehr gehalten. Vorgestern gegen Abend langte er wohlbehalten auf seinem Iustigen, nach ihm benannten Wohnsitz in der Kirchgasse an.

(Zum Straßenbahnproject Wiesbaden - Diebrich) meldet die „Diebrich-Mosbacher-Zeitung“: „Der Bau der Straßenbahn von Wiesbaden hierher scheint neuerdings wieder ins Stocken zu geraten. Während die wiederholt geleistete Caution und die vor mehreren Wochen vorgenommenen Vermessungsarbeiten die Jaagergriffnahme der Arbeiten hoffen lassen, verlangt jetzt, daß die Wiesbadener Straßenbahn-Aktiengesellschaft nochmals eine Fristverlängerung bis 1. Januar f. J. nachsuchen wolle. Bekanntlich sollte die Bahn am 1. Juli c. dem Verkehr übergeben werden.“

(Der angebliche Dynamit-Attentäter F. Reinsdorf) wurde von Frankfurt durch einen Geheimschutzmänn nach Düsseldorf übergeführt; wahrscheinlich handelt es sich um eine Confrontation mit seinen Entlastungszeugen. Da die ganze Angelegenheit sehr geheim behandelt wird, so läßt sich Näheres nicht berichten.

(Raubmord.) Im Dorfe Norded bei Marburg ist bei den Wolff'schen Eheleuten ein Einbruch verübt worden; das alte gebrechliche jüdische Ehepaar ist wohl über das Geräusch der Diebe erwacht und von denselben kaltblütig erschlagen worden. Die Reuechen sind im vollsten Gange. Es ist dies seit langen Jahren der erste Raubmord im Kreise Marburg.

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Kaufleute und Industrielle), welche Geschäftsverbindungen in Barcelona anzuknüpfen beabsichtigen, können darauf bezügliche Mittheilungen auf dem Bureau der Handelskammer erhalten.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Aufforderung.

Für die Frühjahrsgrenzbegehung in hiesiger Gemarkung werden die Grundbesitzer ersucht, Anmeldungen über etwa fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 1. April d. Js. in dem Rathhause, Marktstraße No. 16, Zimmer No. 3, zu machen.

Wiesbaden, 4. März 1884.

Das Feldgericht.

Holzversteigerung.

Freitag den 14. März, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Herzoglichen Park zu Platte, Distrikt „Kohlheide“,

12,000 Stück buchene Plätterwollen

öffentlich versteigert.

Der Schlag liegt entlang dem Engenhäuser Weg, gut zur Abfahrt. Sammelplatz daselbst.

Diebstich, den 3. März 1884.

Der Oberförster.

120

Weimar.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 12. März, Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in dem Brämthaler Gemeindevald Distrikten „Bauwald“ und „Pannenberg“

41 eichene Stämme von 82,04 Festmeter,

121 Rm. eigenes Scheitholz, und

24 „ „ Kappelhholz

zur Versteigerung.

Brämthal, den 4. März 1884.

Der Bürgermeister.

385

Korday.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 6. März, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Tapeten, in dem Baden Langgasse 31. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den städtischen Waldbezirken „Himmelsberg“ und „Langerberg“. Sammelplatz um 10 Uhr an der „Kanzelbuche“. (S. Tabl. 55.)

Holzversteigerung in dem Wilbischener Gemeindevald Distrikt „Langerberg“, Abtheilung 6a und 7a. (S. Tabl. 54.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Baumaterialien und Utensilien, in dem hiesigen Infanterie-Kasernenhofe. (S. Tabl. 51.)

Rindvieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Vom 15. d. Mts. ab werden die Beiträge zur ersten Session l. J. eingesammelt.

5315

Wiesbaden, den 4. März 1884.

Der Vorstand.

Den Herren Behehörden zur Nachricht, daß wir Herrn Wilhelm Rausch in Dohheim für den dortigen Platz als Ortsbevollmächtigten angestellt haben. Derselbe besorgt von heute ab das Einziehen der Prämien und nimmt Versicherungsanträge entgegen.

5907

Wiesbaden, den 1. März 1884.

Vieh-Versicherungs-Verein des Rhein- und Mainlandes.

Die Direction:

H. Ulrich, Kaufmann. Cöster, Departement-Ärzt.

Die Samenhandlung von

Julius Praetorius,

26 Kirchgasse 26,

empfehlen alle Sorten Gemüse, Feld-, Gras-, Alee- und Blumenamen in nur vorzüglichsten Qualitäten. Cataloge stehen franco zu Diensten.

5004

Abreise halber sind zwei Plätze im Theater, jeder 1/2 Abonnent, Sperritz, 2. Reihe, für den Rest der Saison zu vergeben Wilhelmstraße 22, 2 Tr. r., von 1—3 Uhr. 4614

Sprudel.

Das unterzeichnete Comité des Sprudels hat heute den Betrag von 1665 Mark für Wohltätigkeitszwecke zur Vertheilung gebracht.

Die Summe setzt sich zusammen aus dem Erlöse der Tombola mit 1165 Mark 10 Pf., aus der Einnahme von carnevalistischen Abzeichen 287 Mark 20 Pf. und aus einem weiteren Ueberschuß von 202 Mark 29 Pf., jedoch aus der Kasse durch den kleinen Rath zur Ergänzung 35 Mark 41 Pf., 25 Mark eines alten Sprudlers (Prof. S.) sind bereits an die Stadtverwaltung abgeliefert worden, in Summa 1665 Mark.

Wir geben dies hiermit ergebenst bekannt, mit dem Bemerkten, daß wir die Kosten für die Beschaffung der elf ersten Preise der Tombola auf unsere Gesellschaftskasse übernommen haben und daß der gesammte Erlös in folgender Weise zur Vertheilung kommt:

An den Ersten Bürgermeister Herrn Dr. jur. v. Jbell	800 Mark.
für die Stadtkassen	25 „
Bereits abgeliefert	70 „
An die Blindenschule	70 „
die Kleinkinder-Bewahranstalt	70 „
die Armen-Augenhellanstalt	70 „
das Versorgungshaus für alte Leute	70 „
das Baulinienamt	70 „
den Wiesbadener Frauenverein	70 „
die barmherzigen Schwestern	70 „
die barmherzigen Brüder	70 „
den deutsch-katholischen Frauenverein	70 „
den israelitischen Unterstützungsverein	70 „
die Adolphstiftung	70 „
den Armenverein	70 „

Zusammen 1665 Mark.

Die sämmtlichen an den Vorstand gerichteten privaten Unterstützungs-Gesuche sind der Armen-Commission des Gemeinderathes zur möglichen Berücksichtigung mit übergeben worden, da von hier aus die Bedürfnisfrage bei der Menge der Gesuche in den einzelnen Fällen nicht festgestellt werden konnte.

Wir fühlen uns verpflichtet, den hiesigen Einwohnern und Gästen, insbesondere unseren Sprudlern für die rege Theilnahme und die zahlreichen Stiftungen zur Verlosung, sowie dem verehrlichen Gemeinderathe für die Ueberlassung des Saales hiermit den warmsten Dank auszusprechen, da es uns nur durch die allseitige Theilnahme möglich gewesen, bis heute 18,268 Mark 41 Pf. für Wohltätigkeitszwecke aufzubringen.

Deshalb Dank allen Förderern unserer Veranstaltungen.

Wiesbaden, 4. März 1884. Das Comité des Sprudels.

Von dem Vorstand der Gesellschaft Sprudel
fiebzig Mark für den israelitischen Unterstützungs-Verein
dahier empfangen zu haben, wird hierdurch mit bestem Dank
becheinigt.
Der Vorstand
5300 des isr. Unterstützungs-Vereins.

Corsetten,

größte Auswahl, neueste Façon.

S. Rothschild,

14 Langgasse 14.

5320

Weißer Stofflinderhüte

werden wie neu herge-

5296

stellt von
Fron Michaelis, Marktstraße 22.

Wegen Bauveränderung

meines bisherigen Geschäftslokales befindet sich dasselbe gerade nebenan Eingang durch das Thor.

Hochachtungsvoll

5281

Fr. Pritzer, Spengler.

Wegzugs halber

sind verschiedene Möbel zu verkaufen Frankfurter-
straße 30. 5310

Zimmerspäne

werden auf dem, dem Kreisgerichts-Gefängniß (Albrechtstraße)
gegenüber liegenden Zimmerplatze abgegeben. 2018

Parz. Kanarienvögel, g. Sgr., z. verl. Dohheimerstr. 12, I.

Ein vollständiges, franz. Bett mit Kirschbaum-Bettstellen und Moskito netze billig zu verk. Leberstraße 1 Part. 5229

Meine fast neue Laden- und Erker-Einrichtung, sowie Marquise sofort zu verkaufen. 5211

Joseph Marx, Kirchgasse 45.

Ausgangs halber ist ein Zimmerteppich billig zu verkaufen Serragartenstraße 8, Bel-Etage. 5316

Immobilien Capitalien etc.

— Villa Frankfurterstraße No. 24 —

mit schönem Garten gleich zu verkaufen.

Villa mit Garten und Stallung, 60,000 Mark.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I 5081

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Herthals, Elisabethenstraße u. w. m. Näh. bei Chr. Falck, Saalstraße 5. 9727

Haus mit Garten, Wilhelmstraße,

hochelegante Villa, in neuestem Style erbaut,

mit feinstem Comfort und prächtigem Garten, zu verkaufen. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 5244

Villa mit Garten und Stallung, nahe dem Curpark, zu verkaufen durch Fr. Mierke, im „Schützenhof“. 372

Ein Haus in bester Geschäftslage mit Läden, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 3023

Haus, sehr gut rentierend, Capital-Anlage, zu verk. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 5245



Ein schönes, bequem eingerichtetes Doppelhaus, großer Hof und 21 Ruthen Garten, mit Einfahrt, in der Nähe des Herthals, ist sehr preiswerth unter den günstigsten Beding. ganz od. geth. zu verk. N. Exp. 10247

Haus mit Läden, sehr gute Lage, leichte Bedingungen.

Verkauf. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 5085

Herrschaftshaus, in feinsten Lage und sehr gut rentierend, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 3024

Bauplätze in guten Lagen zu verkaufen durch Fr. Mierke im „Schützenhof“. 2128

Ein schöner Bauplatz

an der Sonnenbergerstraße für eine Villa, sowie ein solcher am Leberberg für ein größeres Haus zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. erbeten. 4897

Ein seit Jahren bestehendes Victualien-Geschäft ist wegenmangelnder zu verkaufen. Näh. Exp. 5321

35—40,000 Mk. auf gute, 1. Hypoth. gesucht. N. Exp. 3022

18,000 Mark als erste Hypothek auf ein neues Haus gesucht. Offerten unter K. W. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5206

Auf 1. Hypothek suche 3800 Mark.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 5329

12—20,000 Mark Kauschilling zu cediren. N. Exp. 4681

15—18,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. N. E. 2915

24,000 Mark vom 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 4233

Capitalien auf gute Hypotheken von 10 bis 60 Tausend auszuleihen. Näheres Expedition. 4500

18—20,000 Mk. auf 1. Hypothek und doppelte Sicherheit auszuleihen. Off. unt. W. S. 700 an die Exped. erb. 700

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens gut und billig besorgt. Herrensohlen und Fied 2 Marl 70 Pfg., Frauensohlen und Fied 2 Marl. J. Enckrich, Schuhmacher, Albrechtstraße 28, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Ankauf getr. Damen- und Herrenkleider, Betten und Möbel. 539

S. Salzberger, Kirchgasse 4.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei 102

W. Münz, Metzgergasse 30.

Ankauf von Knochen, Lampen und alten Kleidern Hochstraße 15. 5176

Wolle wird geschluppt Fahnstraße 15; daselbst ist Schafwolle vorräthig. 10211

Bestellungen für Auszüge per Federrolle werden entgegen genommen Hochstraße 15. 5175

Blüsch-Meublement,

braun, gebraucht, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Polsterstühle billig zu verkaufen Säuerstraße 4. 5123

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr. Blechschirmen und 2 Glöden, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Gebrauchtes Kanape (buntbezogen) zu 40 Mk. zu verkaufen Michelsberg 12, II. 4135

6 gepolsterte, schwere Stühle zu verkaufen Moritzstraße 17. 3 Stüd. 4803

Ein ganz neuer Ladenschrank mit Aufsatz zu verkaufen. Näh. bei Georg Ney, Kaulbrannenstr. 7, III, 1 St. 5061

Ein Erker mit Spiegelthebe, 2,20 Mtr. hoch, 1,50 Mtr. breit, sowie ein Möbelschrank, zweiräderig, billig zu verkaufen Wauergasse 15. 4213

Eine eiserne Drehbank mit Support, eine Bohrmaschine mit Tisch, wenig gebraucht, sowie ein gr. Comptoirpult billig zu verkaufen Karlstraße 38. 4772

Frisch geleerte Stüpfässer zu kaufen gesucht. Offerten unter C. S. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5173

Zimmerspäne zu haben bei H. Wollmerscheidt, in der Ecke der Blatter- und Pfaffenbergerstraße. 248

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben Moritzstr. 5 5302

Dickwurz zu haben Moritzstraße 5. 5302

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Directrice

für Wäsche, welche perfect Oberhemden auskneidet, sucht zum 1. April Stellung. Näh. Feldstraße 9, I. 4976

Eine flotte Verkäuferin, welche englisch und französisch spricht, sucht zum 1. April Stellung. Näheres unter U. S. 12 per Adresse Herrn Paquet, Langgasse 6. 4901

Eine gewandte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. N. Höderallee 8, 2 St. 5306

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich. Näheres Bahnhofstraße 5 im Kurzwaren-Geschäft. 5338

Eine ganz perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen. Näheres Adlerstraße 53, 1. Etage. 5031

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näheres in der Expedition d. Bl. 4950

Eine im höheren Lehrfach geprüfte Dame sucht Stelle als Erzieherin oder Gesellschafterin einer Dame. Näheres in der Expedition. 5057

Eine junge Engländerin, Tochter eines Geistlichen, sucht Stellung als Gouvernante. Beste Referenzen. Auskunft: Mainzerstraße 16, Parterre. 5181

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus, 2. St. h. 5308

Eine Frau, welche langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. N. Louisenstraße 24. 5313

Ein tüchtiges Mädchen, in gutbürgerlicher Küche und Hausarbeit erfahren, sucht per 1. April Stelle. Gef. Offerten unter M. K. 25 postlagernd erbeten. 5160

Ein tüchtiger Ackerknecht gesetenen Alters, mit guten Zeugnissen, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht und sich aller Landarbeit unterzieht, sucht ähnliche Stellung. Näh. Hochstraße 6. 5290

Ein gebildetes Mädchen gesetenen Alters aus guter Familie, das in der Haushaltung selbstständig ist, sucht auf 15. April passende Stelle. Näheres Expedition d. Bl. 5272

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 5043

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Hochstraße 3, Parterre. 5238

Ein gebildetes Mädchen, im Nähen und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Gef. Offerten unter D. 14936 an D. Frenz in Mainz erbeten. 320

Ein ordentliches, braves Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, sucht eine Stelle. Näheres Schulgasse 6 bei Frau Tremuz. 5339

Eine Köchin mit langjährigen Zeugnissen, welche im Backen und Einmachen selbstständig ist, sucht eine Stelle. Näheres Adolphsallee 21, 1. Stiege hoch. 5335

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und serviren kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Hausmädchen. Näh. Parkstraße 23, Hinterh. 5326

Schenfamme sucht sofort Stelle. Näheres Röderallee 9. 5358

Eine gute Herrschaftsköchin sucht Stelle auf gleich oder 15. März. Näheres Michaelsberg 30, 1. Stiege rechts. 5352

Ein Mädchen sucht Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen. Näheres in Dieblich, Casernenstraße 24 bei B. S. 5347

Ein Mann sucht Beschäftigung im Kranken-Ausfahren; daselbst ist ein Krankenwagen zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5193

Ein junger Gärtner (militärfrei) wünscht Stelle bei einer Herrschaft; derselbe übernimmt auch Hausarbeit. N. Exp. 5064

Ein älterer, durchaus tüchtiger, erfahrener Herrschafts-Diener sucht auf sofort Stellung. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Exped. 5192

Ein verh. Mann mit langjährigen Zeugnissen und guter Empfehlung sucht Stellung als Ausläufer od. sonst. Vertrauensposten. Auf Verlangen Caution. Näh. Expedition. 5034

Ein gewandter Herrschafts-Diener, welcher mehrere Sprachen spricht und bestens empfohlen wird, sucht Stelle. Näh. Exped. 1934

Ein junger Mann vom Lande sucht Stelle als Hausburche. Näheres Römerberg 6, Vorderhaus, Dachlogis. 5325

Personen, die gesucht werden:

Zum Erlernen der Mode ein gebildetes Mädchen gesucht. Geschwister Broelsch, Königl. Hoflieferanten. 1939

Junge Mädchen, die das Weißzeugnähen gelernt haben, können das Kleidermachen in 6 Monaten erlernen. Näheres Louisenstraße 41, 2. Etage. 3274

Lehrmädchen

aus anständiger Familie unter günstigen Bedingungen für sofort oder 1. April gesucht. Näheres Expedition. 5254

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Geisbergstraße 14, 1. Etage. 4747

Eine kräftige Monatfrau gesucht Friedrichstraße 2, Prt. 5368

Gesucht für täglich einige Morgenstunden ein gebildetes, junges Mädchen, welches etwas nähen kann. Näh. Exped. 5314

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, sehr reinlich ist und Hausarbeit versteht, zu zwei Damen gesucht. Eintritt am 15. März. Näheres Expedition. 5159

Ein Mädchen, welches etwas nähen kann, zu Kindern gesucht. Näh. Neugasse 15 im Laden. 5023

Ein treues, zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf gleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5003

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Wellmühlstraße 20 5269

Ein starkes Mädchen auf den 15. März gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5224

Ein durchaus braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Näh. Sonnenbergerstraße 3. 5236

Gesucht Mädchen, welche bgl. kochen k., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 281

Gesucht 3—4 Mädchen für hier und auswärts. Näheres Neugasse 21, 2 Treppen hoch. 4397

Ein Mädchen, welches perfect kochen kann, gesucht Marktstraße 24. 4108

Gesucht auf sofort ein Dienstmädchen. Näheres Langgasse 14 im Laden. 5291

Ein Mädchen, welches alle Arbeit versteht, wird sofort gesucht Diebststraße 19 im Hinterhaus, Parterre. 5351

Ein Mädchen gesucht Taunusstraße 39. Näheres zu erforschen im Möbelgeschäft. 5346

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Neugasse 7. 5359

Dienstmädchen sofort gesucht Hellmündstraße 1f, Part. 5322

Ich suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. 3352

J. Stamm, Tuch- und Manufacturwaren-Handlung.

Lehrling

in eine hiesige Colonialwaren-, Farben- und Droguen-Handlung gesucht. Näh. Exped. 4097

Wochenstecher gesucht kleine Kirchgasse 1. 4415

Lehrling mit guter Schulbildung per sofort oder zu Ostern gesucht. 3951

M. Frorath, Eisenwarenhandlung.

Für Schuhmacher!

Einige gute Damen-Arbeiter werden gesucht bei M. D. Strauss, Langgasse 29. 5052

Ein Tapezire-Lehrling wird gesucht. Wilh. Jung, Webergasse 42. 2526

Ein Tapezire-Lehrling wird gesucht von Fr. Reichert, Lehrstraße 8. 4852

3—4 Tapezirer-Gehülfen werden gesucht bei Ph. Besler, Taunusstraße 39. 5169

Ein Tapezirer-Gehülfe gesucht Moritzstraße 26. 5312

Schreiner (Fußbodenleger) gesucht Mauergasse 23. 5217

Ein Jungschmied oder ein kräftiger Bursche, welcher am Feuer helfen kann, auf gleich gesucht Blatterstraße 1d. 5222

Schreinerlehrling gesucht bei Rückersberg, Hochstraße 22. 5011

Tänzer und Aufstreicher gesucht Moritzstraße 6. 4994

Ein ordentlicher Hausbursche aus guter Familie wird zu sofortigem Eintreten gesucht bei Krentzlin, Königl. Hoflieferant, Markt 12. 5133

Ein Ackerknecht sogleich gesucht. Näh. Expedition. 5005

Ackerstraße 53 wird ein Knecht gesucht. 5332

Ein anständiger Bursche, der mit einem Pferde gut umgehen kann, wird gesucht bei F. C. Loffen auf der Stadelmühle. 5303

Dr. Michelsen, Frauenarzt, wohnt vom
Victoria, 4. März ab in dem „Hotel
Victoria“, Eingang Rheinstraße. 4959

Atelier für künstliche Zähne. Plombiren der
 Zähne etc. Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.
 5134 **O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.**



Prompte und reelle Passagier-Beförderung

nach allen Städten **Amerika's** und **Au-**
stralien's, per Schiff und Bahn, besorgt das Central-
 Auskunfts-Bureau der „**Wiesbadener Montags-**
Zeitung“, 6 Nerostrasse 6, **J. Chr. Glücklich**, alleiniger
 direkter Vertreter des „**Nordd. Lloyd**“ für Wiesbaden.

Instruction für die Fleisch-Beschaner
 a 25 Pfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Ziehung unwiderrüchlich 10. März.

Rölnr St. Martins-Loose à 1 Mark.
 4754 **F. de Fallois, Hoflieferant, 20. Langgasse 20.**

Reichassortirtes Musikalien - Lager und
Leihinstitut, Pianoforte - Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.
 106 **E. Wagner, Bonaaasse 9, unächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Biese** u. empfiehlt unter meh-
 rjähriger Garantie **C. Wolk, Rheinstraße 17 a.**
 Reparaturen werden bestens auszuführen. 101

Bahnhofstraße 20: Verticows von 43 Mk. an,
 polirte Kleiderschränke, Zuhörige von 58 Mk. an, ovale und vier-
 eckige Sopha-Tische von 18 Mk. an, nußbaum-polirte Bett-
 stellen von 38 Mk. an, Polster-Garnituren, einzelne Sopha's,
 einzelne complete Betten sehr billig. Große Auswahl in
 fertigen Oberbetten, Blumenganz und Kissen. 4365
Friedr. Rohr, Tapezierer, Bahnhofstraße 20.

Möbel-Verkauf:

Französische und deutsche Betten, Spiegel, Bücher- und
 Kleiderschränke, nußbaumenes Büffet, ditto Verticow,
 Damen-Schreibtisch, Herren-Schreibbureau, ovale und vier-
 eckige Tische, Nähtische, Kommoden, einzelne
 Kanape's, einthür. Kleiderschränke, Küchenschränke,
 Stühle, Spiegel, Oberbetten und Kissen, 1 Auszieh-
 tisch für 30 Personen (gebraucht), prachtvolle Plüsch-,
 seidene und Füllvorhänge (gebraucht), Alles sehr billig
Goldgasse 15, 1. Etage. 3717

Dyckerhoff'schen Portl.-Cement,
Binger Kalk,
Stucc.-Gyps

empfehlst billigst **Hch. Roos,**
 4597 Material- und Farbwaaren-Handlung.

I^r Portland-Cement,
gemahl. Bingerkalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen.
 188 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Dr. E. Weber's Alpenkräuter-Thee-Fabrik
Nadebenl-Dresden.

Um den zahlreichen Freunden dieses berühmten Thee's,
 sowie meiner werthen Kundenschaft anzuzeigen, theile mit, daß
 ich den Verkauf dieses in jeder Familie nützlichen Thee's für
 Wiesbaden und Umgegend übernommen habe und ist oben-
 genannter Thee fortwährend bei mir allein à 8 ct zu beziehen.

Philipp Rohrbach,

Albrechtstraße 43 oder auf dem Markt.

Bestellungen nimmt auch **G. Mattio** auf dem Markt-
 platz entgegen 4604

Frische Trauben

empfehlst billigt **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Ia Giergemüseendeln . per Pfd. Mk. — 45,

Ia Gemüseendeln — 40,

Ia — 35,

ffte. amerik. Ringäpfel 1.—

Apfelschnitten — 50,

Ia türk. Pflaumen von 30 bis 50 Pfg.

empfehlst **Hch. Eifert, Schulgasse 9. 4396**

Rechte Frankfurter Würstchen

empfehlst stets frisch **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

5 Pf., Frische, schöne Eier 5 Pf.,
 per 100 Stück billiger, **Louisenstraße 43, Eckladen. 4509**

Frische Bratbückinge

per Duzend **79 Pfg.**
 empfehlst **A. Schmitt, Mehrgasse 25. 5110**

Frischer Salm

à Pfund 1 Mk. 50 Pf.

5252 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Kieler Büdflinge und Sprotten

jeden Tag frisch bei **A. Schmitt, Mehrgasse 25. 4369**

Orangen,

gross, süß und vollsaftig, in ganz frischer Sendung zu
 billigstem Preise empfiehlt **J. Schaab, Kirchgasse 27.**

Oberpfälzer Sand-Kartoffeln,

I. Qualität, an Güte und Wohlgeschmack un-
übertroffen, sowie feinste Nieren- und holländ.
Maiskartoffeln liefert, wie seit Jahren, unter Garantie
in jedem Quantum billigt

Fr. Heim,

1051 **Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisenstraße 43.**

Kartoffeln, blaue Pfälzer,

frisch eingetroffen bei **Chr. Diels, Mehrgasse 37. 5058**

Nichtblühende Frühkartoffeln sind zu haben bei
R. Faust, Schwalbacherstraße 23. 5163

Äpfel per Kumpf 40 Pf. zu haben **M. Haeraasse 37. 5059**

Eine **Messing-Waage** mit Gefäß und Gewichte und
 mehrere Vogelstäfte zu verkaufen **Mauergasse 21, 1. St. h. 5277**

Zur Notiz!

Der Herr, welcher im September 1883 einem Herrn Namens W. Geigh aus Frankfurt a. M. ein Document abschrieb, wird gebeten, sich längstens binnen 14 Tagen bei **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M. unter **P. Q. 368** zu melden. (Man-No. 7790.) 313

Arbeiter erhalten guten, bürgerlichen **Mittagstisch** Schulgasse 5, 2 Stiegen hoch. 5074

Eine erfahrene Wärterin mit besten Zeugnissen empfiehlt sich zur Krankenpflege und Nachtwache. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 Tr. 4060

Zu verkaufen (auch auf Abzahlung) oder zu verleihen

das elegante Inventar eines großen Hausholtes, Salon, Herrenzimmer (gothisch, von Kunstschreiner Schäffer aus Nürnberg), Wohn- und Schlafzimmer, Teppiche und Gardinen, Kücheneinrichtung. Näheres Marktstraße 1, 2 Tr., vis-à-vis dem Kochbrunnen, bei Schiller. 5299

Michelsberg 24 ist fortwährend **Bau- und Brennholz, Thüren, Fenster, Treppen** nebst einem sich noch in gutem Zustande befindlichen **Erker** von 5 Mtr. Länge, 2,50 Höhe, zu haben. 5282

Ia Qualität hartgebrannte Feldbadsteine sind ausgezählt das Tausend zu 15 Mark zu verkaufen Dohheimerstraße 18. 4738

Unterricht.

Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat- und Nachhilfestunden zu erteilen. Mäßige Preise. N. Exp. 16903
Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Berücksichtigung der in den **Schulregimenten** anzuwendenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Legons de français d'une institutrice française.
Marie de Roxtel, „Schützenhof“. 5023
lehrt ein **Italiener**. Näh. bei den Herren **Feller & Gecks**, Langgasse. 5182
Unterricht im **Violin- und Clavierspiel** erteilt **L. Kaltwasser**, Königl. Kammermusiker, Geisbergstraße 9. 4946

Unterricht im Porzellan-Malen

nach leicht fälscher Methode in der **Porzellan-Malerei** und **Malerschule** von **Jacob Zingel** (technischer Leiter: J. Saedler). 5349

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Gesucht zum 1. April

von einer Malerin 2 hoch gelegene, möblierte Zimmer, eines nach Norden gelegen. Offerten mit Preisangabe sub **M. B. W.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 5195

Ein einzelner Herr sucht sogleich zwei möblierte Zimmer nebst kleinem Toilette-Zimmer in gutem ruhigem Privathaus oder Villa ganz nahe dem Courhaus. 85-100 M. per Monat ohne Pension. Offerten unter **A. B. 500** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 5095

Zum 1. Juli wird eine Wohnung von 4-5 Zimmern und 2 Mansarden, womöglich mit Garten, in geschützter Lage zu mieten gesucht. Näheres Expedition. 5305

Angebote:

Friedrichstraße 21 zwei möblierte Zimmer zu verm. 5124
Friedrichstraße 27, Parterre, ein großes und ein kleines Zimmer, schön möbliert, zu vermieten. 5309

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. 5309

Hellmündstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. verm. 18523
ist der 1. und 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. 5213

Karlstraße 11 eine Stiege hoch, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 4316

Langgasse 19, 1. Stock, 2 schön möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 4909

Philippstraße ist eine herrlich gelegene Bel-Etage-Wohnung von drei Zimmern, Küche, Speisekammer, einer auch zwei Mansarden, Garten und Zubehör, Abreise halber preiswürdig auf den 1. April zu vermieten. Näheres Platterstraße 1b, Parterre. 4475

Platterstraße 1b, 2 Stiegen hoch, zwei hübsch möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 5032

Rheinstraße 38, 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 4992

Rheinstraße 68 ist das elegante Hochparterre mit großem Balkon und Vorgarten per 1. April zu verm. Näh. Karlstraße 11. 5212

Rheinstraße 68 ist die Frontspitze (2 Zimmer und Küche) per 1. Juli zu vermieten. Näh. Karlstraße 11. 5214

Ecke der Stiftstraße und Röderallee ist eine sehr schöne Parterre-Wohnung, enthaltend sechs Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Louis Franke, Langgasse 24. 5207

Tannusstrasse 9, II, Familien-Pension, Family-Pension. Hausmann. 2587

Tannusstraße 9, Bel-Etage rechts, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5073

Wellrichstraße 6, Parterre rechts, zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten. Separater Eingang. 5178

Wellrichstraße 13 sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 5010

Möbl. Zimmer nach der Straße ist mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 41, 1 St. 1. 2697

Zum 1. April ist ein Zimmer mit Cabinet in der Adelheidstraße an einen Herrn zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4953

Ein anständiger Herr sucht einen Theilnehmer zu einem Zimmer mit Pension. Näheres Hochstraße 22. 5012

Möbl. Wohnung mit Küche zu verm. Rheinstraße 19. 5270

Eine möblierte Wohnung (Sonnenseite), 4 Zimmer, Küche u. d. Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Exped. 5171

Ein Dachlogis zu vermieten Schachtstraße 3. 5298

Laden mit großem Zimmer zu verm. Tannusstraße 10. 16854
Juno Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 6. M. Haerl. 3740

Villa „Carola“, Wilhelmsplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

In dem Hause eines ev. Pfarrers (em.) finden zwei Knaben, welche die hiesigen höheren Schulen besuchen, Logis, Kost und Aufsicht. Näh. Exp. 3715

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. März.

Geboren: Am 2. März, dem Bierbrauergehilfen Thomas Dorberth u. N. Clara Christine. — Am 1. März, e. unchel. L., N. Anna Katharine Luise Christiane. — Am 1. März, dem Ländergehilfen August

Diehl e. L., N. Margarethe Katharine. — Am 3. März, dem Zeichner Franz Reicher e. L., N. Katharine. — Am 26. Febr., dem Kunst- und Handelsgärtner Karl Beder e. L., N. Johanna Marie Auguste Julie. — Am 3. März, dem Dr. jur. Lorenz Eder e. L., N. Ida Helene. — Am 4. März, dem Herrnschneider Hugo Niedbich e. L. S.

Verehelicht: Am 4. März, der Musiker Adam Peter Heun von Probbach, N. Weiburg, wohnh. dahier, und die Wittwe des Tagelöhners Philipp Schmidt, Julie, geb. Wernz von Belterod, N. St. Goarshausen, bisher dahier wohnh. — Am 4. März, der Rittmeister Freiherr Elmar Karl Ferdinand Richard v. Schwabe von Ruzbach, wohnh. daselbst, und die Wittve des Rentners Adrian Philipp Christian van Wyck, Françoise Juliana, geb. van Hees von Haag im Königreich der Niederlande, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 1. März, der Tagelöhner Philipp Jacob Beder, alt 52 J. 9 M. 6 T. — Am 3. März, der unberehel. Referendar Georg Gohlar, alt 22 J. 5 M. 18 T. — Am 3. März, Katharine, L. des Zeichners Franz Reicher, alt 13 St. — Am 4. März, die unberehelichte gewerbliche Eva Moder von Erbach, N. Elville, alt 69 J. 6 M. 10 T. Königl. Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5 März 1884.)

Adler:

Baerwindt, Kfm., Frankfurt.
Lunitz, Kfm., Berlin.
v. Eschwege, Oebisfelde.
Sunkel, Kfm., Hanau.
Kind, Kfm., Hunstig.
Grandt, Buchhändler, Berlin.
Tilcke, Kfm., Hamburg.
Webster, Dr., Berlin.
v. Eschwege, Landrath m. Fr., Frittlar.

Hotel Bloch:

Montgomery, Irland.
v. Orville, Kassel.
Preyer, Professor, Jena.

Göltischer Hof:

Nachtigall, Fr., Hanau.
Gade, Offizier, Strassburg.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

Shearman-Turner, m. Fr., London.

Einhorn:

Sion, Kfm., Berlin.
Simon, Kfm., Frankfurt.
Deizendesch, Kfm., Schwelm.
Neelle, Photograph, Göttingen.
Münzberg, Photograph, Göttingen.
Maack, Kfm., Aachen.
Huber, Kfm., Tuttingen.
Richter, Kfm., Berlin.
Aschard, Stud., Friedrichsdorf.
Leuthardt, Kfm., Friedrichsdorf.
Piefky, Kfm., Schneeburg.
Lehr II., Weyer.

Eisenbahn-Hotel:

Weil, Kfm., Speyer.
Walter, Fr., Fellingingen.

Engel:

Mayer, Fabrikb. m. Bed., Mainz.

Grüner Wald:

Holzinger, Kfm., Wien.
Meyer, Kfm., St. Goarshausen.
Spärr, Kfm., Zürich.

Vier Jahreszeiten:

Spurleon, Fr., England.
Spurleon, Fil., England.

Weisse Lilien:

Seepolt, Kfm., Berlin.

Nonnenhof:

Benner, Kfm., Trier.
Beringer, Frankfurt.
Kaus, Kfm., Weimar.
Weil, Kfm., Strassburg.

Rhein-Hotel:

Aikes van Kregten, cand. jur., Leyden.
Schmidt, Fabrikbes., Dresden.
Egeling, Rent. m. Fr., Bruchsal.

Rose:

van Hees, m. Fr., Haag.

Schützenhof:

Schwitz, Kfm., Köln.

Hotel Trinthammer:

Georgi, Musiker, Trier.
Graven, Oecon.-Rath, Remscheid.

Hotel Weiss:

Käss, Kfm., Köln.

In Privathäusern:

Villa Speranza:

Berg, Fr., Baarn.
Voube-Berg, Fr., Amsterdam.
Leberberg I:
Scheltama, Fr. Rent. m. 2 Töcht., Haag.

Armen-Augenheilanstalt:

Gabel, Lorenz, Kl.-Winzenheim.
Geis, August, Oellingen.
Dienstbach, Emma, Merenberg.
Göbel, Katharine, Igstadt.
Jütte, Hermann, Biebrich.
Schläger, Rudolph, Kreuznach.
Lauxen, Dominikus, Mastershausen.
Bappert, Peter, Werlau.
Höbsch, Christian, Medenbach.
Klöckner, Pauline, Dehlingen.
Bionek, Anna, Elz.
Weber, Heinrich, Caub.
Faber, Franz, Biebrich.
Cron, Marie, Gross-Gerau.
Hofmann, Philipp, Allendorf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 4. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	753.8	752.6	754.1	753.5
Thermometer (Celsius)	+0.2	+10.0	+5.4	+5.2
Luftspannung (Millimeter)	4.3	4.8	5.0	4.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	52	75	73
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	D.	D.	
	stille.	schwach.	schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	f. heiter.	f. heiter.	
Niederschlag pro □ in par. Gb.	—	—	0.2	

Nachts Reif, Frühe Nebel.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Der Troubadour“. Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Bildergalerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und Nachmittags 5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 4. März 1884.

Gold.	Beise.
Soll. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 169.10 B.
Dufaten . . . 9 . . . 53	London 20.508 B.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 24	Paris 81.25 B.
Sovereigns . . . 20 . . . 45	Wien 168.70 B.
Imperiales . . . 16 . . . 76	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %
Dollars in Gold . . . 4 . . . 21	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %

Locales und Provinzielles.

(Amtsbezirksrath. — Sitzung vom 4. März.) Aufweisen waren unter dem Vorsteher des Königl. comm. Amtmanns Herrn Landrath Grafen Ratuschka-Greifencien die Herren Bürgermeister Heppenhaimer und Fabrikant Dr. Kalle (Biebrich), Maurermeister Silberstein (Dohheim), Bürgermeister Sibenrauch (Hochloch), Bürgermeister Brith (Schierstein) und Bürgermeister Seelgen (Sonnenberg). Als Protokollführer fungierte Herr Secréär Müller. Zur Verhandlung kam zunächst die Festsetzung der Bürger-Antritts- und Bürger-Aufnahmegelder für die Zeit vom 1. April 1884 bis dahin 1889. Nach kurzer Debatte wurden dieselben wie nachstehend festgesetzt: Auringen: Bürger-Antrittsgeld 17 M., Bürger-Aufnahmegeld für Jülander 102 M., für Ausländer 204 M.; Biebrich-Mosbach: B.-Antr. 10 M., B.-Aufn. für Jn- und Ausl. 30 M.; Dohheim: B.-Antr. 10 M., B.-Aufn. für Jn. 100 M., für Ausl. 200 M.; Dohheim: B.-Antr. 10 M., B.-Aufn. für Jn. 50 M., für Ausl. 100 M.; Erbenheim: B.-Antr. 5 M., B.-Aufn. für Jn. 100 M., für Ausl. 200 M.; Frauenstein: B.-Antr. 10 M., B.-Aufn. für Jn. 60 M., für Ausl. 120 M.; Georgenborn: B.-Antr. 10 M., B.-Aufn. für Jn. 102 M., für Ausl. 204 M.; Hochloch: B.-Antr. 12 M., B.-Aufn. für Jn. 100, für Ausl. 200 M.; Kloppeheim: B.-Antr. 8 M., B.-Aufn. für Jn. 100 M., für Ausl. 200 M.; Naurob: B.-Antr. 17 M., B.-Aufn. für Jn. 102 M., für Ausl. 204 M.; Rombach: B.-Antr. 17 M., B.-Aufn. für Jn. 100 M., für Ausl. 200 M.; Schierstein: B.-Antr. 10 M., B.-Aufn. für Jn. 60 M., für Ausl. 120 M.; Sonnenberg: B.-Antr. 5 M., B.-Aufn. für Jn. 10 M., für Ausl. 20 M. — Der zwischen der Gemeinde Erbenheim einerseits und dem Peter Wilhelm Stein daselbst andererseits abgeschlossene Kaufvertrag über Gemeindegelände wurde behufs Rückgabe an die Gemeindebehörde von der Tagesordnung abgesetzt, indem der Kaufpreis als zu niedrig angesehen werden musste. — Bezüglich der Erhöhung der jährlichen Wohnungsvergütungen für die Elementarlehrer zu Biebrich wurde nach längerer Berathung beschlossen, den Minimalatz von 120 M. auf 150 M. zu erhöhen, welcher alle drei Jahre um 30 M. steigt und zwar bis zum Maximalatz von 360 M. Mit Rücksicht auf die Wohnungsvergütungen der Staatsbeamten wurde der ursprünglich vorgeschlagene Maximalatz von 400 M. auf 360 M. reducirt. — Bezüglich der Dienstwohnungen des 2. und 3. Lehrers zu Biebrich beschloß der Amtsbezirksrath, dem Antrage der Lehrer und der Schulbehörde dahin stattzugeben, daß dem 3. Lehrer die Wohnung im Parterre des Rathhausgebäudes daselbst und diejenige im 1. Stock dem 2. Lehrer als Dienstwohnungen, sowie jedem

der beiden Lehrer wegen der sehr beschränkten Dienstwohnung 2 Manjarden der Dachwohnung ausgewiesen werden sollen. — Das Gesuch des Lehrgelühen F. A. F. zu Dohheim um Gehaltszulage wurde abgewiesen, indem der Amtsbezirksrath die seiner Zeit gefassten Beschlüsse vom 14. Februar und 6. März 1878 bezieht. Vom 20. Mai 1880 aufrecht erhält, wonach die Lehrgelühen erst nach Ablauf der ersten 5 Jahre vom Tage ihrer Anstellung als Lehrgelühe an gerechnet die erste Zulage von 60 Mk. zu beanspruchen haben. — Das Gesuch des August Becht zu Kurob um Ertheilung der Genehmigung zum Schankwirtschafts-Betriebe in dem Hause „zur Krone“ daselbst wird genehmigt. — Von den vorliegenden 6 Armengelehen wurden 2 als erledigt angesehen, indem den betreffenden Gesuchstellern bereits die nachgesuchte Unterstützung zu Theil geworden ist. Das 3. Armengelehen wurde von der Tagesordnung abgelehnt werden behufs Einholung weiterer Informationen über die gegenwärtigen Verhältnisse der Gesuchstellerin. Die beiden nächsten Armengelehen wurden abgewiesen, da der eine Gesuchsteller genügend von der Gemeinde unterstützt wird, der andere einen arbeitsfähigen Sohn hat, der zur Unterstützung seines Vaters verpflichtet ist. Bezüglich des letzten Gelehen wurde die Gemeinde Viebrich für verpflichtet erachtet, der Gesuchstellerin die Beihilfe zur Wohnungsmiethe zu gewähren. — Behufs Unterbringung eines taubstummen Kindes in dem Taubstummen-Institut zu Samberg wurde die Gemeinde Schierstein für verpflichtet erachtet, zu den Verpflegungskosten des Kindes einen jährlichen Beitrag von mindestens 50 Mk. zu leisten. — Hieran gelangten die Gemeindebudgets zur Vorlage und war zur Erledigung derselben Herr Gemeindebudgetrechner Hageborn zu Viebrich eingeladen worden. Das Budget der Gemeinde Georgenborn, welches eine diesjährige Erhebung von 150 pSt. Communalsteuern erfordert, soll der königlichen Regierung befürwortend vorgelegt werden. — Das Budget der Gemeinde Rambach soll zur Vornahme von Abänderungen und resp. Eupvollständigung derselben der Gemeinde zurückgegeben und dringend empfohlen werden, mit Rücksicht auf die nunmehr erforderliche Erhebung von 200 pSt. Communalsteuern die Accise-Ordnung einzuführen. Sodann hob der Amtsbezirksrath seinen Beschluss vom 22. Januar c. bezüglich der Wiederanlage der bei der Verbesserung der Brunnenleitung verbrauchten Fundusgelder im Betrage von 2323 Mark auf und änderte denselben dahin ab, daß der Gemeinde Rambach zur Anlage des vergriffenen Grundstückenvermögens Zustand bis zum Etatsjahre 1886/87 gewährt wird. Wegen der vorgerückten Zeit wurde die Sitzung aufgeschoben und beschloffen, daß die nächste Sitzung Montag den 10. März Vormittags 10 Uhr in dem Rathsaule stattfinden soll, zu welcher die Herren Amtsbezirksrathsmitglieder seitens des Herrn Vorsitzenden mündlich eingeladen wurden. Diese Sitzung hat hauptsächlich die Vorlage der Budgets verschiedener Gemeinden zum Vorrufe ihrer Thätigkeit.

v. (Schöffengericht. Sitzung vom 4. März.) Schöff: die Herren Richter Friedrich Malcomius von hier und Landmann Philipp Kilian von Heflo. Ein hiesiger Schankwirth (S. C.) glaubte, als er seine Wirthschaft in der Hefloergasse, für welches Local er die polizeiliche Genehmigung hatte, in ein neues Local in der Kirchgasse verlegte, nicht abermals um die Concession nachsuchen zu müssen, weil er ja schon im Besitze der Concession sei. Da aber bekanntlich die Genehmigung zum Betriebe einer Schankwirthschaft nur für ein bestimmtes Local erteilt wird, klagt Beklagter seinen Irrthum mit 3 Mk. event. einem Tage Haft. — Der wegen Jagdvergehens bereits vorbestrafte Maurer W. D. V. zu Bierstadt entwendete seinem Collegen, dem Maurer Johann Trost, der mit ihm an einem Neubau arbeitete, seinen Centimetermaßstab. Daß er fremde Sachen in Zukunft hüthig liegen lasse, daran werden ihn hoffentlich die wegen dieses Diebstahls ihm zuerkannten 2 Tage Gefängniß mahnen. — Der Geburtstag seiner Braut nahte und schon lange hatte der Buchhalter H. B. daher bei dem hiesigen Schreiner C. St. ein reichverziertes Schmuckkästchen bestellt, das nach langen Verhandlungen über den Preis der Schreiner für 38 Mk. herzustellen versprach. Leider wurde die Arbeit erst drei Tage nach dem Geburtstage fertig und C. St. lieferte das Kästchen gegen Entrichtung des vereinbarten Preises an den Besteller H. B. ab. Das kleine Meisterstück, in den Händen der glücklichen Braut, machte die Verpätung wieder gut. Einige Tage später stellte sich unser Schreiner C. St., dem man wohl die Zufriedenheit mit seiner gelieferten Arbeit ausgesprochen haben mag, bei der Braut des H. B. ein und bat sie, ihm doch einmal das Kästchen einzuhandigen; er wolle nach diesem Muster ein ähnliches Kästchen herstellen, das man ebenfalls bei ihm bestelle. Die nichts Schlimmes ahnende junge Dame kam dem Wunsche des Schreiners entgegen, in der selbstverständlichen Voraussetzung, daß sie den Schmuckkasten in einigen Tagen wieder zurückerhalten werde. Aber kaum hatte sie den Vorgang ihrem Bräutigam erzählt, als dieser sofort seiner Braut Vorwürfe machte, weil sie dies gethan. Er zeigte ihr auch einen an dem nämlichen Tage erhaltenen Brief, worin der Schreiner sich als gegenwärtiger Inhaber des Schmuckkästchens anzeigte und nur gegen Nachzahlung von 12 Mark dasselbe herausgeben zu wollen erklärte. Nachdem nun der energischen brieflichen Aufforderung des jungen Mannes, das Kästchen sofort herauszugeben, nur ein Spottbrief als Antwort wurde, fand der Vater der Braut sich veranlaßt, polizeiliche Schritte zu thun. Der Schreiner, dem dies wohl zu Ohren gekommen war, ließ der Braut darauf sofort das Kästchen wieder aushändigen, konnte aber nicht verhindern, daß der Fall vor das Schöffengericht gebracht wurde. Dasselbe billigte dem Angeklagten, der seine Handlungsweise wohl für ein erlaubtes Geschäftsmanöver ansehen mochte, mildernde Umstände zu und erkannte gegen ihn wegen Betrugs auf eine Geldstrafe von 15 Mark event. auf 3 Tage Gefängniß. Ein Erpressungsverhuf liegt nach den Ausführungen des Herrn Staatsanwalts hier nicht vor, weil der Schreiner durch Vor-

spiegelung einer falschen Thatsache resp. durch Unterdrückung der wahren Thatsache von der Braut das Kästchen erlangt hatte. — Das Sprichwort: „Was ein Hälchen will werden, das krümmt sich bei Zeiten“ findet auch seine Anwendung auf die beiden 14- und 15jährigen, des Diebstahls angeklagten Mädchen G. L. und Chr. K. Dieselben wurden von einer Frau gerade bemerkt, als sie die auf dem Vorplatz der Wohnung des königl. Hofschaulpielers F. K. dahier aufgehängte Wäsche einpacken wollten. Als sie sich bemerkt sahen, ergriffen sie die Flucht und ließen die Beute im Stiche. Die beiden Wäschebubeninnen verlegen sich auf's Lenauen, was ihnen indessen nichts nützt. Die ältere Chr. K. wurde bereits 1880 wegen Diebstahls mit einem gerichtlichen Verweise bestraft, was ihrem schwachen Gedächtniß vollständig entfallen zu sein scheint. Daher erhält sie dieses Mal zur Stärkung ihres Gedächtnisses und zur Erinnerung, daß man nicht stehen soll, eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen, ihre hoffnungsvolle Complice eine solche von 3 Tagen und Beiden fallen gemeinschaftlich die Kosten zur Last. — „Es ist weit gekommen“, um mit Herrn Staatsanwalt zu sprechen, wenn die Schüler ihren Lehrern, die sie etwas Nützliches lehren wollen, ihre Dankbarkeit dadurch beweisen, daß sie mit Steinen nach ihnen werfen und mit Pistolen nach ihnen schießen. Da ist wirklich zu bedauern, daß unser Strafgesetzbuch nicht auch die Prügelstrafe kennt, die für diese Rangen gewiß am angemessensten wäre.“ Herr Lehrer Weber in Schierstein hat während der Wintermonate eine Abendsschule eingerichtet, der die Schiersteiner Lehrlinge — die Ausnahmen bestätigen die Regel — nicht gerade gern ihre Abendzeit opfern, dies beweist folgender Vorfall: Am 8. Januar des Abends, gerade als Herr Lehrer Weber zur Abendsschule gehen wollte, fenerie der Zimmerlehrer Heinrich Dauster zu Schierstein, geboren am 12. Juni 1869, vor der Wohnung seines Lehrers eine Pistole ab. Die Kugel drang durch den Jalousladen und wäre sicher durch das Fenster in die Stube, in der sich die Frau des Lehrers mit ihrem Enkel befand, geflogen, hätte nicht der Fensterhaken das Geschloß in seinem Laufe aufgehalten. Der Lehrer beschwerte, nachdem er die Seinen etwas beruhigt, die Abendsschule wie gewöhnlich. Auf dem Nachhauseweg flog ihm ein von dem Abendsschüler Philipp Landersheim, geboren am 24. September 1869, abgeschleudertes Stein mit aller Wucht auf die linke Backenseite. Ebenfalls einem glücklichen Zufalle ist es zu verdanken, daß außer einer Quetschung dem Lehrer nichts passirte. Wegen vorläufiger Körperverletzung mit einem gefährlichen Werkzeuge hat der Philipp Landersheim eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten, der Heinrich Dauster wegen Bedrohung mit einem Verbrechen eine solche von 6 Wochen (?) zu verbüßen. Der Gerichtshof beschloß auch die Confiscation der Pistole. — Der Tagelöhner Ph. S. A. dahier hat wegen öffentlicher Beleidigung eines Schuhmannes 3 Tage zu sitzen“. Der beleidigte Schuhmann wird bestraft, 4 Wochen nach beschrittener Weichheit den Tenor des Urtheils zu veröffentlichen. — Der mit der Weichheit schon oft in Collision gerathene, kaum 18jährige Metzgergehilfe Friedrich Stuth faßte am 10. Januar c. da der Gefängniß-Aufsicher Gotter seinem Begehre, ihm die Thür seines Schlafzimmers zu öffnen, nicht Folge leistete, an der Brüstung und warf ihn nicht gerade sanft zu Boden. Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt erhält er eine Zuchthausstrafe von 6 Wochen Gefängniß. — Der hiesige Tagelöhner Andreas A. geborene am 9. December v. J. auf öffentlicher Straße in so schamloser Weise, daß das Einschreiten des Schuhmannes Krauth sich nothwendig erwies, dem er eine recht ungezogene Aeußerung machte, als derselbe ihn nach seinem Namen befragte. Deßwegen hat er eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen zu verbüßen. Dem öffentlich beleidigten Schuhmann wurde die Publikationsbefugniß bezeugt. Das Urtheil zugestanden. — Die Margarethe A. aus Mittelhofen (Oberwiesenthal) hat das Vermögen des hiesigen Schuhmannes Wihl. Wirth dadurch um 7 Mk. 80 Pf. geschädigt, daß sie in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, bei dem genannten Schuhmacher sich ein Paar neue Schuhe auf den Namen ihrer Schwester holte und für sich behielt. Sie hat deßhalb 5 Tage Gefängniß zu verbüßen. — Der Christian Steinheimer in Schierstein scheint an dem des Diebstahls angeklagten C. Schr. einen recht lebenswürdigen und ordnungsliebenden Vetter zu haben. An einem Abende im November vorigen Jahres lehrte Chr. St. vom Fischen heim und hing sein Fischernetz an der Scheune frei nach der Straße hin auf. „Daß ihr mir aber ja das Netz heut' Abend noch herreit thut, damit's nit fortkommt“, befahl er noch Abends seinen beiden Buben. Doch was diese vergaßen, besorgte der C. Schr. Ordnungsliebender wie er ist, dachte er wie sein Vetter, der vorsichtige St., hing das Netz ab und seitdem hat Chr. St. von seinem Fischernetz keine Spur mehr gesehen. Trotzdem C. Schr. den von ihm verübten Diebstahl wegzuleugnen und durch beständiges Lächeln über die Aussagen des Zeugen, der C. Schr. bei der That gesehen, dieselben ungläublich und seine Unschuld glaubhaft zu machen suchte, überzeugte sich dennoch der Gerichtshof von der Schuld des Angeklagten und verurtheilte ihn zu 14 Tagen Gefängniß, sowie zu den Kosten des Verfahrens. — Den Schluß der Sitzung bildete die Verurtheilung von 14 vagabundirenden Bettlern, von denen Einige wegen ihrer Unverbesserlichkeit dem Arbeitshause zuweisen der Gerichtshof für gut befand.

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 4. März.) Das Haus setzte die dritte Beratung des Etats bei dem Titel „Ministerium des Innern“ fort. Anwesend sind die Minister v. Büttfamer, v. Gölber und Lucius. — Abg. v. Wierzbinski klagt darüber, daß bei der Neugründung von Ortschaften in der Provinz Polen

nur die Gebung von deutschen Namen zugelassen werde. — Minister v. Büttlamer entgegnet, eine Bestimmung, wonach solches geschehe, sei ihm nicht bekannt. Wünschenswerth seien deutsche Namen allerdings im Interesse der Verwaltung und des Verkehrs. Die Namensgebung stehe auch nicht dem Besitzer zu, sie sei vielmehr nach der Verwaltungspraxis von der königlichen Genehmigung abhängig. — Abg. v. Schorlemer-Meschede findet diese Antwort unbefriedigend; es sei eine Härte, wenn man es den Besitzern unmöglich machen wolle, durch die Namensgebung bei den ihrerseits geschaffenen Ortschaften beispielsweise einen Akt der Pietät auszuüben. — Abg. v. Hahn konstatirt, daß thatsächlich bei der Benennung neuer Ortschaften von der Verwaltung nicht mit jener Rigorosität verfahren würde, über die hier geklagt werde. — Der Etat des Ministeriums des Innern wird hierauf bewilligt und zum Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung übergegangen. — Abg. Dirlachet kommt auf die Vorgänge im landwirtschaftlichen Central-Verein in Königsberg zurück, wo die liberalen Mitglieder bei den Neuwahlen durch statutenmäßig aufgenommene Conservative, darunter viele Regierungsbeamte, majorisirt worden seien. — Minister Lucius gibt zu, daß bei jenem Vereine leider die Wahlen zu einer politischen Aktion gemacht worden seien; er habe aber, soweit er in der Lage sei, Remedur herbeizuführen, das Nothwendige bereits veranlaßt. Allerdings sei sein Einfluß auf die landwirtschaftlichen Vereine nur gering, weil sie völlig autonom gestaltet wären. Die in Königsberg ausgeübte Wahl sei lediglich das Resultat einer eigenartigen Entwicklung des Vereinswesens und auf den Wohlstand in Preußen einen Einfluß auszuüben, sei der Minister außer Stande gewesen. Die Verantwortlichkeit trage allein der Central-Verein. Seine (des Ministers) Einwirkung könne nur dadurch eintreten, daß er denjenigen landwirtschaftlichen Vereinen die Zuschüsse entziehe, welche mit denselben politischen Agitationen treiben. Uebrigens hätten sich mehrere in jenem Vereine anwesende Regierungsbeamten der Wahl enthalten. — In der weiteren Debatte über den Vorgang nehmen die Abg. v. Minnigerode, v. Fölkersamb, Quadt und Hanel Theil. — Der Antrag des Abg. v. Nieber auf Erhöhung der Vorschüsse an die Feldmesser, den der Regierungs-Commissar abzulehnen bittet, wird der Budget-Commission überwiesen. Der Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung wird alsdann genehmigt. — Beim Cultusetat äußert Abg. Reichensperger sein Bedauern darüber, daß das Gewerbemuseum noch nicht als Staatsanstalt anerkannt worden sei. — Der Regierungs-Commissar stellt Abhilfe schon für den nächsten Etat in Aussicht, sowohl für den Neubau der Anatomie, wie der Frauenklinik. — Nach dem Capitel über das technische Unterrichtswesen wird die weitere Verhandlung auf Mittwoch vertagt. Außerdem steht auf der Tagesordnung der Antrag des Abg. Windhorst, betr. die Aufhebung des Sperrgesetzes.

* (Bürgerliches Gesetzbuch.) Dem Bundesrathe ist der periodische Bericht der Commission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuches zugegangen. Von den fünf Theilen sind die ersten beiden: der allgemeine Theil und das Obligationenrecht fertiggestellt.

* (Untersuchung von Wein.) Auf Anordnung des Reichskamlers werden im Laufe des Monats April commissarische Verhandlungen behufs Vertheilung einer Vereinbarung über die bei der Untersuchung von Wein auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1879 anzuwendenden Methoden stattfinden. Zu diesen Konferenzen ist aus Wiesbaden Geheim Rath Prof. Dr. A. Freytag berufen worden.

* (Reichsgericht's Entscheidungen.) Bei dem Verkauf von Loosen staatlicher und städtischer Prämien-Anteilen gegen Vorkaufszahlung wird von den Prämien-Loose-Händlern oft neben der Uebertragung des Eigenthums bezw. Miteigenthums an den Loosen an den Käufer die Verpflichtung übernommen, für ein mit dem niedrigsten, unter dem Coursvertheil des fraglichen Looses bleibenden Gewinne herausgelommenes Loos dem Käufer ein gleichartiges anderes Loos zu geben und somit den Verlust zu tragen, der sich aus der Differenz zwischen dem Gewinn und dem Coursvertheil des Looses ergibt. Diese vom Verkäufer übernommene Verpflichtung ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafenatz, vom 3. Januar d. J., die Veranlassung einer Reklame. — In Fällen, wo das Verweilen in einer fremden Wohnung erst durch die Aufforderung des Berechtigten, die Wohnung zu verlassen, zu einem unbefugten wird, hat die Nichtbeachtung dieser Aufforderung, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafenatz, vom 7. Januar 1884, die Bestrafung wegen Hausfriedensbruchs zur Folge; es bedarf demnach keiner zweiten Aufforderung, die Wohnung zu verlassen, um die Strafbarkeit des Verweilenden herbeizuführen. — Die allgemeine verbreitete Meinung, daß es einer dreimaligen bezüglichen Aufforderung bedürfe, um den Hausfriedensbruch perfect zu machen, ist sonach eine irrige.

* (Eisenbahnlisches.) Man schreibt der „Post. Ztg.“: „Nach dem Betriebsreglement für die Eisenbahnen Deutschlands hat ein Reisender, welcher in Folge Verspätung ein Fahrblatt nicht mehr hat lösen können und hervon unaufgefordert dem Schaffner sofort bei dessen Erscheinen Mittheilung macht, Anspruch auf Beförderung gegen Nachlösung des erforderlichen Biletts auf der nächsten Station, welche genügenden Aufenthalt bietet, und gegen Zahlung eines Zuschlages von 1 Mark. Einem Beschluß der preussischen Staatsbahnen zufolge soll in Fällen, in welchen Reisende verpätet mit einer Nachbarbahn ankommen und aus diesem Grunde keine Zeit zum Lösen von Biletts für die Weiterfahrt mehr haben, von Nachvergebung des Strafgebühres von 1 Mark abgesehen werden.“

Vermischtes.

* (Die Verlobung des Herrn Polizei-Präsidenten von Madai) entbehrt, nach dem „Frankf. Journ.“, nicht ihres kleinen romantischen Hintergrundes. Herr von Madai war bekanntlich im vorigen Sommer erkrankt und suchte in Wiesbaden Erholung. Dort lernte der Herr Präsident die Stiftdame Fräulein von Biegefar kennen, die sich des Leidenden in so aufopfernder Weise annahm, daß derselbe in verhältnißmäßig kurzer Zeit gesundete. Inzwischen aber hatte Herr von Madai eine so tiefe Neigung zu seiner Pflegerin gefaßt, daß er derselben Herz und Hand anbot; und so hat denn die Wiesbadener Cur diesmal die glücklichste Nachwirkung für den Herrn Polizei-Präsidenten zur Folge gehabt.

— (Die Mainzer Stadthalle) war vom 5. Januar bis zum Fastnacht-Dienstag — nach statistischer Zusammenstellung — von circa 45 000 Personen besucht. Die Carnevalstage mit ihrer massenhaften Frequenz sind übrigens nicht ganz ohne Beschädigung der Halle verlaufen, weshalb die städtische Verwaltung Entschädigung vom „Carneval-Verein“ beantragt.

— (Neue deutsche Spielarten) hat Herr Dr. L. Schröder in Jena neuerdings verfertigt und in den Handel gebracht. Dieselben sind durchaus geeignet, die gegenwärtig in Gebrauch befindlichen mehr oder minder ungeschönten, in Zeichnung wie Farbensammensetzung jedes künstlerischen Geschmacks entbehrenden Karten zu verdrängen. Der Verfertiger war bei den Entwürfen zu seinen neuen Karten von dem Grundgedanken geleitet, daß dieselben 1) so beschaffen sein müßten, daß sich alle unsere üblichen Karten Spiele mit ihnen ausführen lassen, 2) daß den neuen Spielarten eine einfache und klare Grundidee unterliegen müsse, 3) daß sie in ihrer Form möglichst tadellos sein, 4) daß sie beim Gebrauch sich als übersichtlich und praktisch erweisen und endlich 5) daß sie sich, um den Uebergang zu ihnen zu erleichtern, an die bislang gebräuchlichen Spielarten möglichst anschließen müßten. Die Schröder'schen Karten entsprechen in der That allen diesen Bedingungen. Ihre vier Farben: Eichen, Eichen, Rüben und Sonnenblume, stellen die vier wichtigsten der menschlichen Eigenschaften, Kraft, Treue, Fleiß und Klugheit, dar, die durch vier deutsche Könige und treffliche Gestalten aus ihrer Zeit repräsentirt werden: die Kraft durch Karl d. Gr., die Treue durch Friedrich Barbarossa, die Klugheit durch Rudolf von Habsburg, der Fleiß und sein Gefolge, der Eichen, durch Max I. Dazu ist die Ausführung dieser Karten künstlerisch schön, so daß man wohl annehmen darf, denselben bald in der Hand eines jeden gebildeten Kartenspielers zu begegnen.

— (Die Geschichte der verunglückten Toaste) ist um eine überaus drollige und recht pikante Geschichte reicher geworden. Der Minister eines deutschen Staates sollte in Vertretung seines Monarchen der Säcularfeier einer Universität betwohnen und natürlich einen Toast halten. Die Excellenz, eine in ihrem Berufe sehr tüchtige, als Redner aber recht unbeholfene Persönlichkeit, ergreift also bei dem Festdiner, während dessen ganzer Dauer er sich zum Gaudium seiner Nachbarn — es gibt ja so schlechte Menschen — viel weniger mit dem Studium des lucullischen Mahles, als mit dem Memoriren seiner Rede beschäftigt, unter unbehilflicher Stille das Glas und spricht: „Hochansehnliche Fest-Verammlung! Mir ist die Pflicht angefallen, unseren erhabenen Landesvater heute zu feiern. Meine Herren, ergreifen Sie mit mir die Gläser und stimmen Sie ein mit mir in den Ruf: „Seine Majestät der König lebe wohl!“ Und begeistert stimmte die ganze Versammlung in den Wunsch ein. Der Souverain soll herzlich über die gute alte Excellenz gelacht und ihr versichert haben, daß er zu seinem Bedauern diesem Wunsche nachzukommen vorläufig nicht gewillt sei.

— (Begründeter Einwand.) Banquier: „Herr Lieutenant, Sie haben sich eines unziemlichen Ausdrucks über mich bedient und werden mir dafür Genugthuung geben.“ — Lieutenant: „Mit Vergnügen. Bringen wir die Sache gleich zum Austrag. Ich habe als der Geforderte die Wahl der Waffen und bestimme Pistolen. Dann steht mir als dem Geforderten der erste Schuß zu.“ — Banquier: „Bitte sehr um Entschuldigung; das Vorschießen ist meine Sache.“

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Bessing“ von Hamburg und „Pennland“ von Antwerpen am 3. März in New-York angekommen.

R. ECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Befreit.

312

Unterzeichneter litt seit längerer Zeit an gastrischem Fieber und Milzanschwellung, verbunden mit Appetitlosigkeit und Verstopfung. Alle angewandten Mittel blieben erfolglos. Hierauf wurden mir von einem Freunde die in den Apotheken erhältlichen Schweizerpillen des Apothekers R. Brandt empfohlen und schon beim Gebrauch der 2. Schachtel stellte sich wieder regelmäßige Stuhlentleerung und Appetit ein und bin ich jetzt von meinen Leiden vollständig befreit und kann deshalb der leidenden Menschheit Ihre Willen nicht genug empfehlen. Dies bezeugt wahrheitsgetreu: Domgelmann, Fulcrum d. Mühlheim a. d. Ruhr. (M. No. 4180.)

Deutscher Kellner-Bund.

(Bezirks-Verein Wiesbaden.)

Hierdurch zur gef. Kenntnissnahme, dass **nächsten Sonntag den 9. März Abends 8 Uhr** in dem festlich decorirten „Saalbau Schirmer“ unser

Kränzchen mit Abend-Unterhaltung

stattfindet. — Die verehrl. Principalität, Bundesmitglieder, Mitglieder des Genfer Vereins, Freunde und Gönner werden dazu höflichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Einladungskarten sind zu haben im Vereinslokale bei Herrn **J. Schmiedel**, Häfnergasse 6, welche der Vorstand daselbst verabreicht. 5161

Pferde-Verficherungs-Gesellschaft.

Vom **15. d. Mts.** ab werden die Beiträge zur 1. Hebung l. Jrs. eingesammelt.

Wiesbaden, den 1. März 1884.

5167

Der Vorstand.

Mein **Bureau** befindet sich von heute an

Bahnhofstraße 3, Parterre.

Wiesbaden, den 1. März 1884.

4758

Dr. Loeb, Rechtsanwalt.

Gegründet 1770.

Gebrüder Becker,

Leinen-Fabrikanten,

Oerlinghausen bei Bielefeld

und in

große Bleiche 16, **Mainz**, große Bleiche 16.

Fabrik und Lager fertiger Wäsche.

Specialität:

Lieferung von Ausstattungen

zu Fabrikpreisen.

15801

Prof. Dr. Gustav Jäger's
Normal-Bett- und Reise-Decken
zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt gegen Baarzahlung netto

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

62

Herrnkleider

werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung fl. Webergasse 5, I. 5077

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

4676

E. L. Specht & Cie.

Ausverkauf von Herren-Kleiderstoffen

aus einer großen Aachener Tuchfabrik zu sehr billigen Preisen. Muster anzusehen **Hochstraße 20** bei **Schneider Weyer.** 3324

Roßhaare, Bettfedern,

Schwan- und Giderdaunen,

Steppdecken und wollene Decken,

Bettwäsche,

fertig oder im Stück,

empfehlte in großer Auswahl

Gustav Schupp, Taunusstrasse 39.

Niederlage der Betten-Fabrik von **Georg Amendt** in Frankfurt a. M. 199

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen, ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,

empfehlte

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Ausverkauf

in Holzschuhen mit Gummibefah, ausgezeichnet für Regen, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu **3 Mark.** **Schuh-Magazin**

15702

Marktstraße 11.

Gänzlicher Ausverkauf

unter Einkaufspreis

nur bis Ende März

aller noch auf Lager befindlichen Waaren als Lampen und Theile, wie alle in mein Fach einschlagende Haushaltungs-Artikel jeder Art.

Zu recht zahlreichem Einkauf ladet ergebenst ein

Fr. Böcher, Wwe. Sommer, Spengler,
6 Mauritiusplatz 6. 4870

Damen- und Kinderkleider

werden von den einfachsten bis zu den feinsten angefertigt **Rheinstraße 88, 1 Treppe hoch.** 4993

Wegen Umzug ist billig zu verkaufen ein dreiarmer Gas-lüster, ein runder Tisch, eine Portiäre und Ueberwurf, ein Sopha mit Wachsteinwand überzogen Taunusstraße 16. 5079

Johann Hoff's

Malz-Extract-Gesundheitsbier.

Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Function der Unterleibs- Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Convalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. verpackt Mt. 7.30, 28 Fl. Mt. 17.80, 58 Fl. Mt. 33.20.

Johann Hoff's

Brust-Malz-Extract-Bonbons.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pfd. Von 4 Venteln an Rabatt.

Johann Hoff, K. K. Hoflieferant.

Johann Hoff's

concentrirtes Malz-Extract.

Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Catarrhe, Kehlkopfleiden, Stropheln, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à Mt. 3.—, Mt. 1.50 und Mt. 1.—; bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Gesundheits-Chocolade.

Sehr nährend und stärkend für körper- und nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß als zu aufregend unterlagt ist. No. I à Pfd. Mt. 3.50, No. II à Pfd. Mt. 2.50; bei 5 Pfd. Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's

Eisen-Malz-Chocolade.

Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Bleichsucht u. und daher stammender Nervenschwäche. I à Pfd. Mt. 5.—, II à Pfd. Mt. 4.—
Von 5 Pfd. an Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Chocoladen-Pulver.

Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. Mt. 1.— und $\frac{1}{2}$ Mt. pro Büchse.

General-Depot für Hessen-Darmstadt und Nassau bei **Friedr. Schmitt** in Frankfurt a. Mt., Eichenheimerstraße 27. — Verkaufsstellen bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **H. Wenz**, Spiegelgasse 4; **F. A. Müller**, Adelsheidstraße 28.

57

Beachtenswerth für Hoteliers und Private.

Es wird natürliches **Niederselterser Mineralwasser** zu den billigsten Preisen zu jeder Tageszeit und jedem Quantum von 12 Krügen an frei in's Haus geliefert, und werden für das Jahr 1884 jezt schon **Bestellungen** angenommen. Keine Krüge werden zum höchsten Preis angekauft. Adlerstraße 13, Parterre. **S. Neumann.** 14519

Pimpinell-Bonbons

von **H. Dietz** in Crefeld haben sich gegen Husten und Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoveer**, Hoflieferant. Preis pro Baquet 40 Bfg. 12743

Garantirt reiner Bienenhonig.

Der nassauische Bienenzuchtverein, Section Wiesbaden, hat Depots errichtet bei den Herren **A. Cratz**, Langgasse 29, **F. Klitz**, Lannusstraße 42, und **F. A. Müller**, Adelsheidstraße 28. 9212

Ein **Kochwagen** gegen **Schwagen** umzutauschen. R. Exp. 2768



Täglich auf dem Markt. — Wohnung Markt 12.

Frische Sendung echten Rheinsalm, Lurbot, Soles, Aulzander in allen Größen, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, frisch eingetroffen Cablian, Egmonder Schellfische und Backfische empfiehlt billig

4652 **G. Krentzlin**, Königl. Hoflieferant.

Aecht französische Käse, als:

Neufchâtelers, de Brie, Roquefort, Camembert stets frisch und in feinsten Qualitäten empfiehlt billigst 4368

A. Schmitt, Wehlaeraasse 25.

Prima Kalbfleisch

per Pfund 50 Pfg. empfiehlt

4985

Louis Hees, Häfnergasse 11.

Seit 1876
222 Centralgeschäfte
in Deutschland
(wovon 9 in Berlin, 2 in Breslau.)

OSWALD NIER
Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die
gesundheitsschädliche
Weinfabrikation.
[No. 42.]

Hoflieferant.
Kaiserlicher Hoflieferant.

Berlin
Breslau
(2 Geschäfte)
Cassel
Danzig
Dresden
Frankfurt a/O.

Halle a/S.
Hannover
Königsb. i/P.
Leipzig
Potsdam
Rostock
Stettin

Filiale der
Oswald Nier'schen Weine
von 90 Pf. pro Liter an
(unter den Bedingungen seines Preis-Courantes No. 33 und folgende Nrn.)
Wiesbaden bei **C. Bausch**, Langgasse 35.

227

A. H. Tinnenkohl,
Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 18119
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.
Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.
Spirituosen, Thee, Chocolate.
Tabak- und Cigarren-Handlung.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Die Dampf-Caffée-Brennerei
von
A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin C

Geegründet 1837
Hoflieferant,
bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffée's
in empfehlende Erinnerung.

Durch Anwendung einer besonderen, schon von J. von Liebig empfohlenen Brennmethode sowie durch sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten haben sich die vorstehend empfohlenen Caffée's einen Weltruf erworben.
Man achte beim Einkauf genau auf Firma und Schutzmarke, da vielfach geringwerthige Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung im Handel sind.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: **Ferd. Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel, C. M. Foreit, A. Korthauer, F. Klitz, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehoever u. E. Moebus.** 62

Rath'sche Milchcur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 6—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

I^a Bienen-Honig,
garantirt rein, in körniger Waare, per Pfund 50 Pfg.,
empfiehlt **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 4526

Pflanzen per Pfd. 35, 50 und 80 Pfg.,
Apfelschnitten per Pfd. 50 Pfg.,
Ringäpfel per Pfd. 75 Pfg.
Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 4462
empfiehlt
Eine complete Laden-Einrichtung billig zu verkaufen
Adlerstraße 55. 1910

Gummi-Wäsche,

30 bis 40 pCt. billiger als bisher,

in verschiedenen Façons empfehlen

Gebr. Kirschhöfer
im „Adler“.

1349

Haustelegraphen.

4883

Unterzeichneter empfiehlt seine Werkstätte für Haustelegraphen-, Telephon-, Sprachrohr- und elektrische Sicherheits-Anlagen, electrische Thürlschlösser u. Solide und elegante Ausführung, eigene Fabrikation. Garantie für jede Anlage, große Anzahl Zeugnisse über bereits seit Jahren in Betrieb befindliche Einrichtungen.

Carl Rommershausen.

A n k a u f

von getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbel, Koffer und allen Werthfachen zu den höchstmöglichen Preisen bei
A. Görlach, 27 Messergasse 27. 4718

Aus dem Stift.

(24. Fort.)

Erzählungen von E. Hartner.

Elisbeth war erschüttert vor der Mutter auf die Kniee gesunken, sie bedeckte die Hände der hegenden Frau mit ihren Küssen und Thränen. „Nein, Mutter, nein, sage das nicht, sage nur das nicht!“ flehte sie. „Ich will Euch nicht verderben, ich will nicht zum Fluch für Euch werden! Aber sprich, erkläre Dich — ich verstehe ja noch gar Nichts. O Gott, wie kann denn das, was meine Seligkeit ist, zum Fluch für Euch werden!“

„Du weißt, Elisabeth, daß Du von Deinem Vater, meinem ersten Mann, ein selbstständiges Vermögen geerbt hast?“

„Ja wohl, fünfzehntausend Thaler, die in der Bank deponirt sind — der Onkel Staatsanwalt hat es mir oft genug gesagt.“

Die Glieder der starken Frau schauderten zusammen. „Weiß er — weiß Werner Rabe um dieses Geld?“

„Ja, Mutter; ich habe ihm gesagt, daß ich gar keine so schlechte Partie bin!“

„Er weiß es — o, so ist Alles verloren!“

„Nein, Mutter, nein! Es ist nichts, es soll nichts verloren sein! Gewiß nicht! Sage mir nur, um was es sich eigentlich handelt, ich verstehe ja immer noch nicht, was geschehen ist!“

„Dieses Geld, dieses Dein väterliches Vermögen — es ist verloren, Elisabeth!“

„Ist das Alles, Mutter? O, darum hättest Du mich nicht so zu erschrecken brauchen!“ und sie lächelte wieder hoffnungsvoll und selig. „Wir werden auch ohne das Geld fertig werden! Wir sind jung, wir warten, bis Werner vorwärts kommt und ich mir eine kleine Ausstattung erspart habe. Wir fangen eine eigene Schule, ein Pensionat an — was weiß ich! Zwei junge, gesunde Leute, die etwas gelernt haben, werden auch ohne Geld durch's Leben kommen!“

„Elisabeth, mein liebes Kind, es ist noch nicht Alles! Dieses Geld ist nicht bloß verloren gegangen — es ist veruntrent worden!“

„Veruntrent!“ Elisabeth richtete das Haupt vom Schooß der Mutter auf. „Es war in der Bank deponirt,“ sagte sie langsam und mit erblaffenden Lippen. „Sollte einer der Beamten sich einer Unterschlagung schuldig gemacht haben?“

„Die Bank hastet für ihre Deposita — durch die Untreue eines Beamten kannst Du nichts verlieren!“

„Wie ist es möglich, daß das Geld veruntrent werden konnte, Mutter? Hatte nicht bloß der Vater das Recht, es zu heben?“

Die Mutter nickte stumm, mit abgewendetem Gesicht.

„Mutter!“ Die todtkalten Finger des Mädchens suchten Hilfe-

fliegend die Hände der Frau. „Mutter,“ wiederholte sie in banger Todesangst. „Hilf mir, hilf mir! O Gott, die Gedanken verwirren sich mir! Sage mir, daß ich verrückt werde, es kann ja doch nicht sein, es ist ja doch unmöglich, daß der Vater — der Vater selber eins seiner Kinder — betrogen hat? Hilf mir, hilf mir — ich finde mich nicht zurecht!“

„Elisbeth —“ Die Mutter zog die Zitternde an ihre Brust. — „Du hast mir oft gesagt, Du ehrtest und liebtest ihn wie Deinen rechten Vater! Beweise es jetzt! Beweise in dieser Stunde, daß Dir sein graues Haar ehrwürdig ist, daß Du Schmach und Schande von ihm, von diesem Hause fern halten willst! Ein Wort von Deinen Lippen und ihm steht das Zuchthaus, Deiner Mutter, den Kindern, die Deine Geschwister sind, der Bettelstab bevor!“

Elisbeth begrub das Haupt im Schooß der Mutter, convulsische Zuckungen durchriefen ihren Körper. „Sprich!“ murmelte sie, „ich verstehe noch immer nichts!“

„Du weißt, daß der Vater Dein Vormund, mein Freund, mein Beschützer war, noch ehe ich ihn heirathete, Du wirst Dich erinnern, wie tadellos er immer seines Amtes gewaltet hat. In einer unheilvollen Stunde ließ er sich auf gewagte Speculationen ein, sie schlugen fehl — statt des gehofften Reichthums mußte er sofort eine große Summe Geldes aufbringen. Er versuchte es hier und dort, Niemand wollte ihm so viel geben, als er brauchte. Sein Name, sein Geschäft stand auf dem Spiel — in seiner Verzweiflung sagte er ein Verbrechen zu dem Fehler: er benutzte seine Stellung als Dein Vormund, um Dein Vermögen aus der Bank zu ziehen und seine Gläubiger mit Deinem Gelde zu befriedigen!“

„Gott, mein Gott, warum hat er es mir nicht gesagt!“ stöhnte Elisabeth. „Ich hätte es ihm geben, geborgt, — geschenkt! Was liegt an dem Gelde, wenn nur er, nur ich gerettet wäre!“

„Du durfst das ebensowenig, als er es anrühren durfte! Der Wortlaut des Testaments ist unzweifelhaft, da läßt sich nichts drehen und deuteln. Bis zu Deinem vollendeten einundzwanzigsten Jahre soll das Geld in sicheren Staatspapieren angelegt, dann aber Dir übergeben werden — beschönigen wir nichts, Elisabeth, Du bist um Dein Hab und Gut betrogen worden, ein Wort von Deinen Lippen überliefert den Mann, den Du als Deinen zweiten Vater geliebt hast, dem Richter!“

Elisabeth richtete sich hoch auf, im blassen Mondlicht stand sie ernst und feierlich vor der Mutter. „So wahr ein Gott im Himmel ist, so wahr ich glaube und hoffe, daß auch mir meine Sünden einst vergeben werden: ich werde es nicht sprechen, dieses Wort! Was der Vater gefehlt in einer dunkeln Stunde, das wird er hundert-, tausendfach gebüßt haben. Ich bleibe stumm, nichts soll mir jemals eine Klage, eine Anklage entreißen.“

Aber noch immer rang die Mutter in Verzweiflung die Hände. „O Elisabeth, was Du mir hier gelobt in der Stille der Nacht, es ist schwer, entschuldig schwer zu halten im Licht des Tages! — Du hast Dich diesem Manne verlobt, ich tadle Dich nicht, war er uns doch Allen lieb und werth! Was willst Du ihm sagen, wenn er fragt: Wo ist Dein Vermögen, Elisabeth?“

„Ich werde ihm sagen, daß es mit meinem Willen und Wissen fortgegeben ist, daß er mich arm nehmen muß — oder gar nicht.“

„Und Du glaubst, thörichtes Kind, daß er sich dabei beruhigen wird, beruhigen darf? Er wird das Recht des verlobten Bräutigams gegen das Recht des ungetreuen Vormundes setzen, er wird vermuthen, forschen, fragen. Er wird mit seinem Vater besprechen, was in dieser räthselhaften Sache zu thun ist!“

„So muß ich ihm sagen, wie die Dinge stehen!“

„Ein Geheimniß, das von Vieren gehütet wird, ist kein Geheimniß mehr! Wie willst Du verhindern, daß er Andeutungen macht, hier und da ein Wort äußert! — Und dies ist noch nicht Alles! — Du kennst den starren Rechtsinn des Onkels Staatsanwalt. Er muß irgendwie Nachricht von dem zerrütteten Vermögenszustand des Vaters bekommen haben, er misstraut ihm. Er hat die Quittungen der Bank zu sehen verlangt, der Vater hat sie ihm verweigert. Da hat der starre Mann gelobt, daß er den Vater sofort gesetzlich verfolgen lassen würde, wenn Deine Rechte irgend geschädigt seien. — Du weißt, er ist der Mann, sein Wort zu halten!“

(Fortf. folgt.)